



KLINIK JOURNAL



Wenn die Seele Heilung braucht

Wegscheid: Abteilung für
Psychosomatik im Aufbau

Nah am
Menschen.

ALLGEMEINCHIRURGIE ROTTHALMÜNSTER: DR. BRUHA KOMMT. SEITE 10
STROKE UNIT: SCHNELLE HILFE BEI SCHLAGANFALL. SEITE 14
JUBILÄUM: UNSER UNTERNEHMEN FEIERT 20-JÄHRIGES. SEITE 16
GERIATRIE: ASPEKTE DER ERNÄHRUNG BEI ÄLTEREN PATIENTEN. SEITE 38





Hard Facts

Patientenzahlen

Patientenzahlen stationär

2012: 20.772
2013: 21.812
2014: 22.600 *

Patientenzahlen ambulant

2012: 31.200
2013: 36.600
2014: 38.400 *

Mitarbeiterzahlen

Anzahl Mitarbeiter gesamt:

(Vollzeitarbeitsplätze – VK)

2012: 644
2013: 701
2014: 733 * (Beschäftigte: ca. 1.100)

Davon Mitarbeiter Ärzte (VK)

2012: 108
2013: 119
2014: 121 *

Davon Mitarbeiter Pflege-, Stations- und Funktionsdienste (VK)

2012: 323
2013: 345
2014: 368 *

Investitionen in...

... Qualifizierungsmaßnahmen (Fort- und Weiterbildungen)

2012: 123.000 Euro
2013: 214.000 Euro
2014: 202.000 Euro *

... Technische Ausstattung

2012: 1.595.000 Euro
2013: 1.591.000 Euro
2014: 1.854.000 Euro *

... Bauliche Erweiterungen

2012: 9.027.000 Euro
2013: 7.630.000 Euro
2014: 6.749.000 Euro *

Bilanzkennzahlen

Betriebliche Erträge

2012: 65.412.000 Euro
2013: 70.329.000 Euro
2014: 74.500.000 Euro *

... Ausgewiesenes Eigenkapital

2012: 21.218.000 Euro
2013: 20.973.000 Euro
2014: 22.500.000 Euro *

... Bilanzsumme

2012: 98.225.000 Euro
2013: 103.791.000 Euro
2014: 105.000.000 Euro *

* Hochrechnung

Editorial

Die Seele des Menschen ist nicht lokalisierbar. Was also tun, wenn sie leidet? Wenn seelische Leiden in körperlichen Beschwerden ihren Ausdruck finden, kann die psychosomatische Medizin helfen. Sie betrachtet den ganzen Menschen in seinem familiären, sozialen und beruflichen Gefüge, forscht nach den Ursachen des Leidens und zeigt Lösungswege auf. Am Krankenhaus Weggscheid wird derzeit eine Abteilung für Psychosomatik geschaffen (S. 6 f), in der Menschen künftig geholfen wird, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch wieder „auf die Beine zu kommen“. Speziell ausgebildetes Ärzte- und Pflegepersonal sowie verschiedene Therapeuten werden als Team die Abteilung formen. Unser Standort Weggscheid mit seiner beschaulichen Lage in den Bayerischen Wald eingebettet, ist gerade für die Genesung psychosomatischer Krankheiten ideal gelegen. Mit vorerst 20 Betten soll die Abteilung Anfang 2015 in Betrieb gehen. Parallel dazu entsteht in Passau eine psychosomatische Tagesklinik mit zehn Plätzen.

Die Seele eines Unternehmens sind die Mitarbeiter. Im 20. Jubiläumjahr hatte das Unternehmen Grund zum Feiern, Bilanzziehen und in die Zukunft blicken. Am wichtigsten dabei war die Würdigung der Leistung aller Mitarbeiter der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen (S. 16 ff). Unabdingbar, um den Alltag und das Berufsleben mit seinen vielen Herausforderungen zu meistern, ist neben der Anerkennung der Arbeitsleistung ein gesunder Körper und Geist - und ein Leben nach Dienstschluss. Drei Mitarbeiter haben uns erzählt, mit welchen interessanten Hobbys sie ihre Freizeit gestalten und einen Ausgleich zur Arbeit finden (S. 58).

25 Jahre lang war Chefarzt Dr. Hans Rau die gute Seele der Chirurgie in Rotthalmünster. Mit seiner ruhigen, besonnenen Art wirkte er sehr positiv – gerade dann, wenn es mal wieder hektisch zugeht. Er freut sich nun, dass man mit seinem Nachfolger, einen „tüchtigen, optimistischen und menschlich sehr imponierenden Kollegen“ gefunden habe. Zum 1. Oktober wird Dr. Markus Bruha, der auch Viszeralchirurg und Proktologe ist, in seine Fußstapfen treten (S. 8 ff). Auch in der Inneren Abteilung in Rotthalmünster gibt es Neues: Die Schlaganfallereinheit „Stroke Unit“ ist erfolgreich angelaufen und bereits zu 80 Prozent ausgelastet (S. 14 f). Die Spezialeinheit für Schlaganfallpatienten bzw. Verdachtsfälle bietet Diagnose, Therapie und Überwachung aus einer Hand und hat die medizinische Versorgung der Betroffenen in der Region erheblich verbessert.

Mit dem neuen Fachbereich Kardiologie erweitert das Krankenhaus Vilshofen demnächst sein medizinisches Spektrum. In der Inneren Abteilung angesiedelt und unter der medizinischen Verantwortung von Chefarzt Dr. Christian Meyer, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, geht der Linksherzkathetermessplatz (S. 11) in den Patientenbetrieb. Chefarzt Dr. Meyer wird der seit vielen Jahren am Krankenhaus Vilshofen tätige Internist, Dr. Josef Kühnhammer, als Leitender Oberarzt zur Seite stehen.

Professionelle, medizinische Versorgung und Pflege bedeutet nicht nur die fachliche Kompetenz zu haben, sondern dem Menschen in seiner Individualität zu begegnen. „Kultursensibel pflegen“ heißt das ganzheitliche Unterrichtskonzept, das an der Berufsfachschule für Krankenpflege angeboten wird. Schüler lernen dabei nicht nur Wesentliches über fremde Kulturen und Religionen, sondern erhalten auch Einblick in alternative Heilmethoden und die Ernährung nach den fünf Elementen. Die jungen Erwachsenen erfahren im Unterricht auch die wohltuende Wirkung von Tönen auf ihren eigenen Organismus, beispielsweise über Klangschalen und lernen fernöstliche Entspannungstechniken. Nur wer selbst gesund ist, kann anderen Menschen helfen. Und wer täglich „Nah am Menschen“ arbeitet, muss Körper, Geist und Seele schulen. Ob es um unsere Patienten geht oder um unsere Mitarbeiter: Es zählt immer der ganze Mensch.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei den vielfältigen Einblicken in unser Unternehmen auf den kommenden Seiten!



Franz Meyer
Franz Meyer
Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender



Werner Geiger
Werner Geiger
Geschäftsführer



Herbert-M. Pichler
Herbert-M. Pichler
Geschäftsführer

Medizinische Leistungen:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie/ Proktologie
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Innere Medizin (Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie, Diabetologie, Interventionelle Kardiologie mit Linksherzkatheter-Messplatz, Akutgeriatrie)
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Rheumatologie
- HNO
- Urologie
- Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie
- Neuro-Chirurgie
- Dermatologie
- Psychosomatik (Inbetriebnahme 2015)

Adressen:

Krankenhaus Vilshofen
Krankenhausstr. 32 – 94474 Vilshofen a.d. Donau
Tel. 08541/206-0 – Fax 08541/206-129

Krankenhaus Rotthalmünster
Simbacher Straße 35 – 94094 Rotthalmünster
Tel. 08533/99-0 – Fax 08533/99-2105

Krankenhaus Weggscheid und Medizinisches Versorgungszentrum Weggscheid
Marktstraße 50 – 94110 Weggscheid
Tel. 08592/880-0 – Fax 08592/880-497

Rheumaklinik Ostbayern
Waldstraße 14 – 94072 Bad Füssing
Tel. 08531/31066-20 (Station), -61 (Ambulanz)
Fax 08531/913080

Berufsfachschule für Krankenpflege
Simbacher Straße 35 – 94094 Rotthalmünster
Tel. 08533/99-2551 – Fax 08533/99-2561

Berufsfachschule für Physiotherapie (Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH)
Dr. Schögl-Str. 7 – 94094 Rotthalmünster
Tel. 08533/964650 – Fax 08533/9646-515
www.ptm.de | aka@ptm.de

www.lkr-pa-kh.de



Demnächst in Wegscheid:
Die neue Abteilung
für Psychosomatik

06.



Folgt auf
Chefarzt Dr. Rau:
Dr. Markus Bruha

10.

Gut angelaufen: Die Schlaganfall-
einheit in Rotthalmünster



14.

News.

- 02 Unsere Standorte
- 03 Editorial
- 06 Psychosomatische Abteilung und Tagesklinik kommt
Krankenhaus Wegscheid
- 08 Dr. Hans Rau im Abschiedsinterview
Krankenhaus Rotthalmünster
- 10 Neuer Chefarzt in der Allgemeinchirurgie
Krankenhaus Rotthalmünster
- 11 Linksherzkathetermessplatz und neuer Fachbereich Kardiologie
Krankenhaus Vilshofen
- 14 Stroke Unit verbessert Schlaganfallversorgung
Krankenhaus Rotthalmünster
- 16 Festakt 20 Jahre Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen
Alle Standorte
- 18 Impressionen vom Jubiläums- und Mitarbeiterfest im Haslinger Hof
Alle Standorte
- 19 Festredner Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer: „Demenz ist keine Diagnose“
Alle Standorte
- 22 Was bedeutet eigentlich „Babyfreundliches Krankenhaus“?
Krankenhaus Rotthalmünster
- 24 Unterrichtskonzept „Kultursensibel pflegen“
Krankenpflegeschule
- 26 Endoskopie ist auf dem neuesten Stand
Krankenhaus Rotthalmünster
- 27 Neue Oberärzte: Agnes Naumow, Dr. Alfons Murr und Dr. Tobias Manke
Alle Standorte
- 30 Patientenforum
Alle Standorte
- 33 Verwaltungsrat: Personelle Veränderungen
Alle Standorte
- 64 Spende vom „Soizweger Zwoagsang“ für den palliativmedizinischen Dienst
Alle Standorte

Fokus Medizin.

- 32 Hernien: Dr. Thomas Schattenhofer über sein Spezialgebiet
Krankenhaus Vilshofen
- 34 Organspende: Chefarzt Dr. Heinz-Peter Sedlmaier klärt auf
Krankenhaus Wegscheid
- 38 Dr. Iris Siebert über Ernährung bei älteren Menschen
Krankenhaus Vilshofen
- 41 Strahlen, die heilen helfen
RADIO-LOG, Passau

Fokus Qualität.

- 42 Patienten kommen zu Wort: Was bewegt Sie?
Alle Standorte
- 46 Patientensicherheit: Die OP-Checkliste
Alle Standorte
- 48 Leben mit Morbus Crohn und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
Selbsthilfegruppe
- 51 AOK-Ausstellung: Gesundes Arbeiten in stressigen Zeiten
Alle Standorte

Unterhaltung/Informatives.

- 49 Impressum
- 54 Engagiert: Dr. Lothar Schäfer hilft wieder in Nepal
Krankenhaus Wegscheid
- 56 Ein Tag mit ... Margarete Demmelbauer von der Hauswirtschaft
Krankenhaus Vilshofen
- 58 Nach Dienstschluss: Mitarbeiter privat
Krankenhaus Vilshofen
- 62 „In den Topf geschaut“ mit Rüdiger Miedl
Krankenhaus Wegscheid
- 35/50/64 Wussten Sie schon...?
- 65 Kunst im Krankenhaus: Ausstellung eröffnet
Krankenhaus Vilshofen
- 60/66 Rätselspaß

Babyfreundliches
Krankenhaus:
Hier fühlen sich
Kinder wohl

22.



24.

Krankenpflegeschule:
Selbst gesund bleiben,
um zu heilen



58.

Nach Dienstschluss:
Das machen unsere
Mitarbeiter privat



KRANKENHAUS WEGSCHEID



fotolia/florinoprea

Wenn die Seele aus dem Gleichgewicht gerät

Krankenhaus Wegscheid erhält Psychosomatische Abteilung

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Stress, Überforderung, Depressionen: Krankheiten haben heute viele Ursachen – entsprechend muss auch die Medizin viele Wege gehen. Wenn körperliche Beschwerden aufgrund von psychischen Konflikten entstehen, ist eine gute psychosomatische Behandlung gefragt. Am Krankenhaus Wegscheid entsteht derzeit eine Psychosomatische Abteilung, kombiniert mit einer Tagesklinik in Passau.

Kopf-, Brust-, Bauch- und Rückenschmerzen sind neben Müdigkeit, Schwindel, Atemnot und Schlafstörungen die häufigsten Beschwerden, weswegen ein Patient zum Arzt geht – und die häufigsten Beschwerden, bei denen keine Ursache gefunden wird. Gerade bei der Behandlung dieser Beschwerden ist es darum besonders wichtig, psychische und körperliche Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen bieten künftig am Krankenhaus Wegscheid eine Abteilung für Psychosomatik.

Der Krankenhausplanungsausschuss des Freistaats Bayern hat dafür im Mai seine Zustimmung erteilt – samt Tagesklinik in Passau. Damit ist der Weg zur Realisierung von vorläufig 20 Betten in Wegscheid in Verbindung mit 10 tagesklinischen Plätzen in Passau geebnet. Entsprechend umgebaut und ausgestat-

tet wird derzeit der dritte Stock im Krankenhaus Wegscheid, der sich bislang im Rohbau befand. Parallel dazu läuft die Suche nach dem erforderlichen ärztlichen und pflegerischen Personal sowie den notwendigen Therapeuten. In der Abteilung für Psychosomatik sollen u.a. Menschen mit Depressionen, Angsthand-



Das Konzept für die Psychosomatische Abteilung hat Chefarzt Dr. Claus E. Krüger von der Kreisklinik Ebersberg (Mitte) entwickelt, hier gemeinsam mit (v.l.) Personalleiter und Verwaltungsleiter Josef Mader, Geschäftsführer Herbert-M. Pichler und Werner Geiger und Pflegedienstleiter Helmut Hopper.

lungen, Burn-Out oder posttraumatischen Störungen behandelt werden können. „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass die Abteilung so bald wie möglich in Betrieb genommen werden kann“, sagt Geschäftsführer Werner Geiger.

Der Chefarzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Kreisklinik Ebersberg, Dr. Claus E. Krüger, hat das medizinische Konzept für Wegscheid entwickelt und wird den Aufbau der Abteilung fachlich begleiten.



Machten sich ein Bild von den Maßnahmen im Krankenhaus Wegscheid: Landrat Franz Meyer (Mitte) mit den Verwaltungsräten (von links): Dr. Hartmann Beck, Hans Gschwendtner, Christian Gödel, Florian Gams, Werner Mayer, Geschäftsführer Herbert-M. Pichler und Werner Geiger (verdeckt), Reinhold Hoenicka, Josef Lamperstorfer, Anita Hofbauer, Marie-Luise Erhard und Dr. Franz Dietz.

Interview mit Dr. Claus E. Krüger

Was zeichnet den Standort Wegscheid aus?

Dr. Krüger: Wegscheid ist zunächst einmal eine Klinik mit jahrelanger Erfahrung. Bei einer Psychosomatischen Abteilung im Allgemeinkrankenhaus sind alle notwendigen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten gegeben, dazu kommt eine hervorragende Physioabteilung, eine mögliche Zusammenarbeit mit der Suchtklinik, der Schule, dem Sportverein und eine Nutzung der Schwimmhalle.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit einer Tagesklinik in Passau aus?

Dr. Krüger: Das Gesamt-Konzept sieht eine sehr enge Zusammenarbeit vor. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten in beiden Einrichtungen, es gibt gemeinsame Besprechungen und Fortbildungen. Auch können Patienten vor einer Behandlung in Wegscheid ein erstes Gespräch in der Tagesklinik bekommen und dort untersucht werden. Patienten können im Anschluss an die stationäre Behandlung in der Tagesklinik wohnortnah behandelt werden.



Findet der Arzt keine Ursache für körperliche Beschwerden, ist man dann schon psychosomatisch erkrankt?

Dr. Krüger: Natürlich nicht, aber wenn Menschen Beschwerden haben und die Ärzte nicht weiter helfen können, sollte auch an psychische Überforderungen, Stress, Anspannungen und Burnout gedacht werden. Schmerzen können Ausdruck eines Erschöpfungszustands sein, eines Burnouts – oder die Reaktion auf eine Konfliktsituation, Mobbing oder ein Trauma. Jeder kennt das.

Warum sind seelische Beschwerden dennoch mit einem Stigma belegt?

Das tut der Seele gut

Diese Lebensmittel sind „Seelennahrung“:

- Wichtig für den Gehirnstoffwechsel: Omega-3-Fettsäuren-Quellen wie Lachs, Makrele, Leinsamen, Fleisch und Milch von Weiderindern, Rapsöl, Walnüsse.
- Macht wach und gute Laune: Parmesan, Linsen, Camembert, Huhn, Rind, Cashewnüsse.
- Für starke Nerven: Vollkornprodukte, Sesam, Eigelb, Spinat, Brokkoli, Rinderleber, rote Bete, Bierhefe.

- Bewegung an der frischen Luft aktiviert das Immunsystem – und die Sonne vertreibt schlechte Gedanken.

- Entspannungsübungen bauen Stress ab und helfen, ausgeglichener zu werden: Yoga, Tai Chi, Autogenes Training.

- Maß halten: Ess- und Trinkgewohnheiten hinterfragen, Arbeit und Freizeit abstimmen, Rhythmus Schlafen und Wachen nicht willkürlich unterbrechen, Beziehungen zu Freunden und zur Familie pflegen.

Dr. Krüger: Weil wir alle von klein auf lernen, dass wir gesund und stark zu sein haben. Vor allem Männer lernen das. Psychisch krank zu sein, hatte besonders in der Vergangenheit immer etwas von Schwäche und Selbst-Verschulden. Erst langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass auch Arbeitsbedingungen und schlimme Lebensereignisse wie Traumata zu psychischen Erkrankungen führen. Der Mensch besteht nicht nur aus Kopf und Vernunft und Körper: Die Seele ist es, was den Menschen zusammenhält.

Ist in der Gesellschaft zu wenig über das Wechselspiel von Psyche und Körper bekannt?

Dr. Krüger: Ja, das war lange so, seit psychische Erkrankungen und Stress am Arbeitsplatz aber immer mehr in den Medien sind und viele Sportler sich psychische Hilfe und Coaching holen, ändert sich das langsam.

Wird die Psychosomatik zu sehr von der Inneren Medizin und anderen Fachbereichen isoliert betrachtet?

Dr. Krüger: Mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit von Anfang an ist nötig und gerade im Allgemeinkrankenhaus möglich.

KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER



Chefarzt Dr. Hans Rau bleibt dem Krankenhaus Roththalmünster als ehrenamtlicher Patientenführer treu.

Dr. Hans Rau: „Ich habe von Natur aus eine ruhige Art“

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Er ist eine Institution am Krankenhaus Roththalmünster, nach 25 Jahren geht Chirurgie-Chefarzt Dr. Hans Rau nun in den Ruhestand. Er bleibt dem Haus aber als ehrenamtlicher Patientenführer erhalten und wird auch im Rahmen des Ethikkomitees tätig sein. Im Gespräch mit dem Klinikjournal zieht der beliebte Chefarzt eine persönliche Bilanz.

Klinikjournal: Herr Chefarzt Dr. Rau, am 30. September gehen Sie in den Ruhestand. Was werden Sie am meisten vermissen?

Dr. Rau: Natürlich werde ich die Zusammenarbeit mit einem ganz tollen Team vermissen und die Beziehung zu den Patienten. Ich freue mich aber auch darauf, künftig etwas mehr am Kulturleben

teilnehmen zu können und Reisen freier gestalten zu können. Ich freue mich auch darauf, endlich wieder einmal in Ruhe Bücher und eine gute Zeitung durchlesen zu können. Aber ich werde ja trotzdem tätig bleiben und auch an der Akademie für Gesundheitsberufe in Roththalmünster unterrichten.

Klinikjournal: Was schätzen Sie besonders am Haus Roththalmünster?

Dr. Rau: Es ist eine sehr harmonische Zusammenarbeit mit allen Abteilungen, und das Personal ist sehr positiv eingestellt. Das spüren die Patienten, wenn man mit den Kollegen freundschaftlich umgeht. Was ich spannend in Roththalmünster finde, ist die interessante Mischung aus einheimischen Patienten und Kurgästen.

Klinikjournal: Gebürtig aus Pfarrkirchen, sind Sie sehr verwurzelt in Roththalmünster. Werden Sie oft angesprochen im Ort?

Dr. Rau: Sehr oft. Aber ich mag den Kontakt zur Bevölkerung. Als ich kürzlich mit meinem Enkel unterwegs war und mich immer wieder Leute angesprochen haben, fragte er immer: Opa, kennst Du den? Und ich sagte immer: Ja, den habe ich operiert. Mein Enkel sagte irgendwann: Hast Du alle schon operiert? Und ich dann: Nein, aber ich stehe zur Verfügung.

Klinikjournal: Was liegt Ihnen bei der Behandlung besonders am Herzen?

Dr. Rau: Es gibt keine Kleinigkeiten. Man darf nie etwas bagatellisieren,

denn für einen Patienten sind auch vermeintlich kleine Eingriffe etwas Großes. Der Blick ist natürlich erst einmal auf die Problemlösung gerichtet und man darf nicht vergessen, dass die Leistung eines Arztes ständig bemessen wird. Ich versuche und versuchte aber immer, den ganzen Menschen zu sehen, mich interessiert, wo er herkommt, was er liest, ich unterhalte mich, und so entsteht auch großes Vertrauen.

Klinikjournal: Wie haben Sie selbst ihren ruhigen Stil gefunden, und wie behalten Sie die Nerven in schwierigen Situationen?

Dr. Rau: Ich habe von Natur aus eine ruhige Art, aber ich mache auch autogenes Training, das mir zum Beispiel einen sehr erholsamen Kurzschlaf ermöglicht.

Klinikjournal: Wie hat Sie die Zeit am Krankenhaus verändert?

Dr. Rau: Ich habe mehr Selbstsicherheit gewonnen. Natürlich kann man sich von menschlichen Schicksalen, die einen begegnen, nie ganz abgrenzen. Natürlich ist man nach einer schwierigen OP genauso unsicher wie der Patient und darum bin ich auch oft am Wochenende hier gewesen und habe nachgesehen.

Klinikjournal: Empfinden Sie Ihren Beruf nie als Belastung?

Dr. Rau: Nein, ich mag den Kontakt zu Menschen, gerade als Chirurg schätze ich die Kombination aus „Handarbeit“ und



Ein eingespieltes Team: Chefarzt Dr. Rau und seine Sekretärin Gerlinde Wimmer.

medizinischem Wissen. Mitunter ist der Beruf auch körperlich anstrengend, wenn man mehrere Stunden mit Bleischürze operiert, aber ich habe das immer außerordentlich gerne getan. Ich habe auch gemerkt, wie eine gute, sinnvolle Arbeit einen in persönlichen Krisen trägt.

Klinikjournal: Muss das Privatleben eines Chefarztes leiden?

Dr. Rau: Natürlich ist man nicht bei jedem Grillfest dabei. Die Familie und das Berufsleben haben sich aber trotzdem immer gut ausbalancieren lassen. Es bedarf in diesem Beruf aber eben auch am Wochenende der Präsenz im Krankenhaus. Ich empfinde es immer als befremdlich, wenn Freitagmittag schon vom Wochenende gesprochen wird.

Klinikjournal: Worauf blicken Sie gerne zurück?

Dr. Rau: Wir haben einiges an Innovationen durchgeführt, haben Räumlichkeiten modernisiert, haben ein hervorragendes Personal. Und auch die GmbH-Struktur hat sich bewährt. Anfangs stand ich der Privatisierung noch skeptisch gegenüber, aber es ist positiv verlaufen und ohne die ärztlichen Tätigkeiten zu berühren. Die Umstrukturierungen waren notwendig und haben sich bezahlt gemacht, wie man heute sieht – und wir waren früher dran als andere.

Klinikjournal: Was sind Dinge, die Sie ändern möchten?

Dr. Rau: Der Betrieb ist insgesamt komplizierter geworden. Man braucht gerade in bürokratischen Angelegenheiten ein dickes Fell und gute Nerven. Der Kostendruck gerade für die kleinen Häuser steigt und steigt weiter. Man kann aber manche Schärpen durch organisatorische Maßnahmen herausnehmen. Allerdings muss man auch klar sagen, dass das Personal jetzt schon mehr leistet, als man erwarten darf.

Klinikjournal: Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft Ihrer Abteilung?

Dr. Rau: Ich bin froh, dass wir mit meinem Nachfolger Dr. Bruha so einen tüchtigen, optimistischen und menschlich sehr imponierenden Kollegen gefunden haben, mit dem nichts schiefgehen kann.



Ein gutes Miteinander plegt Dr. Rau mit seinem Team, hier zusammen mit Dr. Andra Tatuti aus Rumänien.

KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER



Dr. Markus Bruha

Der neue Chefarzt ist da: Dr. Markus Bruha

„Mit ihm kann nichts schiefgehen“, sagt Chefarzt Dr. Hans Rau über seinen Nachfolger Dr. Markus Bruha (50), der am 1. August offiziell am Krankenhaus Roththalmünster seinen Dienst begann. Mit Dr. Markus Bruha erhält das Haus einen herausragenden Arzt der Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie. Er kommt aus Baden-Württemberg und war zuletzt am ober-schwäbischen Kreiskrankenhaus Bad Saulgau Leitender Arzt. Ähnlich seinem Vorgänger Dr. Rau sind dem neuen Chefarzt Ruhe und Bodenhaftung wichtige Säulen im Alltag.

Dr. Bruha sagt: „Es muss auch auf dem Land in einem kleinen bis mittelgroßen

Krankenhaus weiterhin möglich bleiben, eine bodenständige, solide, gute und ehrliche Chirurgie zu erbringen - trotz all dem Kostendruck, der um uns herum herrscht. Dies zu erbringen ist mir in Oberschwaben gelungen, und ich wünsche mir das auch für Niederbayern.“

In Kößlarn haben Bruhas ein altes Anwesen gefunden, das sie herrichten. Im Urlaub geht es am liebsten mit dem Wohnmobil durch Griechenland. Schön findet es der Chefarzt, einen Regentag mit gutem Buch auf dem Sofa hinterm Ofen zu verbringen: „Da fehlt allerdings fast immer die Zeit dazu“.

Steckbrief Dr. Bruha

- Geb. 16.12.1963 in Schwäb. Gmünd
- 1982 Abitur in Langenau bei Ulm.
- 1982-1984 Grundwehr- u. Zivildienst
- 1985-1992 Studium Humanmedizin in Heidelberg und Tübingen
- 1994 Promotion (Uni Tübingen)
- 1996 Fachkundenachweis „Rettungsdienst“
- 1999 Facharzt für Chirurgie
- 2000 Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“
- 2001 Weiterbildung „Qualitätsmanagement“
- 2006 Schwerpunktanerkennung „Viszeralchirurgie“
- 2008 Zusatzbezeichnung „Proktologie“
- 2012 Fachkundenachweis „Hygienebeauftragter Arzt“

Beruflicher Werdegang:

- 1992 Regionalspital Laufenburg (Schweiz): Assistenzarzt Anaesthesie
- 1992-1994 Regionalspital Laufenburg (Schweiz): Assistenzarzt Chirurgie
- 1994-2000 Klinikum Ludwigsburg: Assistenzarzt Chirurgie
- 2000-2008 Kreiskrankenhaus Sigmaringen: Leitender OA Allgemein- und Viszeralchirurgie
- 2008-2014 Kreiskrankenhaus Bad Saulgau: Leitender Arzt Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chirurgische Schwerpunkte:

Tumorchirurgie im Bauchraum
Chirurgie bei gutartigen Erkrankungen des Bauchraums.
Laparoskopische Operieren wie z.B. Eingeweidebrüche, Galle, Blinddarm, Dickdarmchirurgie - aber auch neuere Verfahren wie die Chirurgie durch natürliche Körperöffnungen („NOTES“).

Schilddrüsenchirurgie.
Chirurgie des Analkanals, Hämorrhoiden etc..

Sonstiges:

Mitglied u.a. im Berufsverband der dt. Chirurgen e.V.
Dt. Gesellschaft für Chirurgie e.V.
Dt. Gesellschaft für Allgemein- u. Viszeralchirurgie e.V.

Mottos:

In der Ruhe liegt die Kraft.
Beim Operieren ist es das Wichtigste, immer gerade jetzt die Geduld nicht zu verlieren.
Das Leben ist ein Geben und ein Nehmen.
Stets am Boden bleiben.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

Linksherzkathetermessplatz am Krankenhaus Vilshofen

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Erkrankungen der Herzkranzgefäße erkennen und behandeln: In Vilshofen geht der Linksherzkathetermessplatz und damit der neue Fachbereich Kardiologie in Betrieb.

Was passiert eigentlich bei einer Herzkatheter-Behandlung? Über einen feinen Draht wird über die Leiste ein Katheter, also ein dünner Schlauch, bis in die Herzgegend geführt. Durch den Katheter fließt dann ein Kontrastmittel in die herznahen Gefäße. Auf dem Monitor eines Röntgengeräts werden so die Herzkranzgefäße, also die das Herz umgebenden Arterien, sichtbar. Gelangt das Kontrastmittel nicht in die Gefäße sind Engstellen oder Verschlüsse vorhanden. Hier kann der überwiegende Anteil gefährlicher Läsionen mittlerweile minimal invasiv in gleicher Sitzung therapiert werden.

Die Innere Medizin am Krankenhaus Vilshofen unter der Leitung von Chefarzt Dr. L. Weber wird durch einen neuen Fachbereich für Herzerkrankungen erweitert. Leitender Arzt der Kardiologie am Krankenhaus Vilshofen und mit der medizinischen Verantwortung für die Herzpatienten betraut, ist Dr. C. Meyer (bereits bekannt als Chefarzt der Kardiologie am KH Roththalmünster). Seine rechte Hand als Leitender Oberarzt vor Ort wird der seit vielen Jahren bereits in Vilshofen tätige Internist Dr. J. Kühnhammer.

Die Akutversorgung am Krankenhaus Vilshofen wird durch interventionell tätige Ärzte der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen zu jeder Zeit gewährleistet sein. Leitendem Oberarzt Dr. Kühnhammer obliegt die Organisation der kardiologischen Einheit innerhalb der Inneren Medizin Vilshofen.

Für den Linksherzkathetermessplatz wurde eine neue Echokardiographie-Einheit mit TEE-Sonde angeschafft – Kosten: 125.000 Euro.

Insgesamt wurden in die Gerätschaften 875.000 Euro investiert. Die baulichen Maßnahmen kosteten 600.000 Euro.



Leitendem Oberarzt Dr. Josef Kühnhammer (links) obliegt die Organisation der kardiologischen Einheit innerhalb der Inneren Medizin Vilshofen, rechts der verantwortliche Chefarzt Dr. Christian Meyer.

Auch das ist neu:



Lydia Senk

Lydia Senk ist Gastroenterologische Ernährungsberaterin:

Gastroenterologische Erkrankungen sind meist mit erheblichen Ernährungsproblemen verbunden. Diese reichen vom „nicht essen können“ bis zu Problemen der Nährstoffresorption. Diätassistentin Lydia Senk hat sich auf diesem Gebiet weitergebildet und ihre Kenntnisse vertieft. Als Gastroenterologische Ernährungsberaterin ist sie befähigt, ernährungstherapeutische Maßnahmen durchzuführen.

Neuanschaffungen in Vilshofen:

- Kauf eines neuen Arthroskopieturms für den Bereich Unfallchirurgie (Kosten ca. 50.000 Euro)
- Kauf eines Gastroskops der neuesten Generation (Kosten ca. 20.000 Euro)
- Neue Ultraschallsonde für die Intensivmedizin/Anästhesie (Kosten ca. 6.600 Euro)
- Neues Blutgasanalysegerät für die Aufnahmestation (Kosten ca. 12.000 Euro)

Ambulanter Pflegedienst "Team mit Herz"



"...weil SIE uns am Herzen liegen"

- Körperpflege
- häusliche Krankenpflege
- Wundversorgung
- Verhinderungspflege
- Hausnotruf
- Betreuung von Demenzzkranken
- kompetente Beratung
- hauswirtschaftliche Hilfe

Keine Pflege nach Stoppuhr!

94081 Fürstenzell Distlitzweil 3 Tel.: 08506-923663

94060 Pocking Leithen 11 Tel.: 08531-249827

www.teammitherz.de

Krankengymnastik

Massage & Lymphdrainage

Barbara Egginger-Schmid
– staatlich geprüft –

Simbacherstr. 21 – 94094 Roththalmünster
Tel. 08533 - 9191814
Fax 08533 - 9191815
email: b.eggingerschmid@gmail.com

Termine nach Vereinbarung – Hausbesuche

KOMPETENZ in Sachen Rehabilitation

KLINIK BAVARIA Freyung

Seit 25 Jahren entwickelt die Klinik Bavaria erfolgreiche Rehabilitationskonzepte durch klassische und innovative Therapiemaßnahmen, um einen bestmöglichen Heilungsprozess beim Patienten zu gewährleisten. Durch unseren interdisziplinären, ganzheitlichen Therapieansatz und durch unsere qualifizierten Mitarbeiter, können wir diesen hohen Qualitätsstandard beim Rehaerlauf sicherstellen.

Sie wollen Ihre Rehabilitationsmaßnahmen in unserem Hause durchführen? Kontaktieren Sie uns, wir werden Ihnen tatkräftig bei der Antragstellung zur Seite stehen!

► BAVARIA-INFOLINE
0800 5546452



Unsere Fachabteilungen

- Orthopädie/Traumatologie
- Innere Medizin/Onkologie
- Medizinisch-Berufliche Rehabilitation (MBR/Phase II)
- Medizinisch-Berufsorientierte Rehabilitation (MBO®/MBOR)

Unser Service für Sie

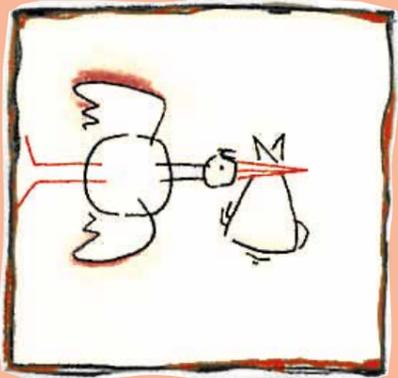
- Einzelzimmer
- Eltern und Kind Unterbringung in speziellen Familienzimmern
- Kinderbetreuung während der Therapiezeiten

REHA/AHB ... schnell und einfach



KLINIK BAVARIA · Solla 19-20 · 94078 Freyung · Tel.: 08551 99-1896 · www.bavaria-klinik.de

KINDERWUNSCHZENTRUM Niederbayern



Dr. med. Hans-Joachim Kroiss
Dr. med. Elfriede Bernhardt

Stadtfeldstraße 50,
D-94469 Deggendorf
Telefon 09 91/29 79 93 32

Individuelle Untersuchungen und einfühlsame Behandlung können zum Erfolg führen.

HOCHGENUSS AUS NIEDERBAYERN

Wasner
TRADITIONSMETZGEREI

Genießen auf gut bayerisch! Traditionell hergestellte Spezialitäten von der Metzgerei Wasner.

Ausgewählte Rohstoffe und handwerkliche Zubereitung garantieren den echten Brotzeitgenuß!

Wir wünschen:
„An guad'n!“

Johann Wasner GmbH Rottaler Land Feinkost
Emil-Schwabe-Str. 24, 84364 Bad Birnbach
Tel.: 08563 293-0 | Fax: 08563 2060
www.metzgereiwasner.de



Adolf Schießl

Malermester-Betrieb

- Farben - Tapeten • Fassaden
- Vollwärmeschutz • Gerüstverleih

Mitterweg 3 · 94110 Wegscheid · ☎ 08592/441

NEUROLOGIE
GERIATRIE
ORTHOPÄDIE/RHEUMATOLOGIE
INNERE MEDIZIN/KARDIOLOGIE/ONKOLOGIE
UNFALLNACHBEHANDLUNG

PASSAUER WOLF
Bad Griesbach



Neue Energie erleben durch die sorgfältig gestaltete Verbindung von Wohlfühlklima und medizinischer Spitzenleistung



PASSAUER WOLF
Reha-Zentrum Bad Griesbach

Telefon +49 8532 27-0
reha-zentrum-bad-griesbach@passauerwolf.de

Rehabilitation - der Weg zu mehr Lebenskraft und Mobilität.



PASSAUER WOLF
Hotelklinik Bad Griesbach

Telefon +49 8532 27-1000
hotelklinik-bad-griesbach@passauerwolf.de

Rehabilitation vereint mit den Annehmlichkeiten eines komfortablen Hotels.



PASSAUER WOLF
Hotelklinik Maria Theresia****S

Telefon +49 8532 27-3800
hotelklinik-maria-theresia@passauerwolf.de

Rehabilitation in stilvollem exklusivem Ambiente.

Wir begleiten Sie nach dem Krankenhausaufenthalt auf Ihrem ganz persönlichen Weg der Rehabilitation - damit Sie Ihren Alltag wieder selbständig planen und meistern.

AHB | Rehabilitation | Prävention



Zertifiziertes QM-System
DIN EN ISO 9001:2008

Wir erbringen unsere Leistungen in einer zertifizierten Klinikorganisation.

www.passauerwolf.de

KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER



Einer der Patienten, die bereits auf der „Stroke Unit“-Station untergebracht sind, ist Josef Baumann. Ihm statteten (v.l.) Geschäftsführer Werner Geiger, Neurologe Dr. Roland Kaufmann, Ärztlicher Leiter Dr. Franz Gniffke, Landrat Franz Meyer und Geschäftsführer Herbert-M. Pichler einen Besuch ab.

Spezialeinheit für die Behandlung von Schlaganfällen

Ende Mai wurde im Krankenhaus Rotthalmünster die „Stroke Unit“ eröffnet – 110.000 Euro investiert

VON DORIS KESSLER (PNP), FOTOS JÖRG SCHLEGEL

Bessere und schnellere Versorgung von Schlaganfallpatienten: Ende Mai ist am Krankenhaus Rotthalmünster mit der „Stroke Unit“ eine Spezialeinheit eröffnet worden. 110 000 Euro wurden investiert, Landrat Franz Meyer sprach bei der Einweihung von „einem Quantensprung für die Gesundheitseinrichtungen hier im Landkreis“.

Halbseitige Lähmung, Sehstörungen, Sprachprobleme oder Empfindungsstörungen: Bei Verdacht auf einen Schlaganfall darf keine Zeit verloren werden. Damit Patienten rasch und geeignet versorgt werden können, haben die Land-



Per Webcam ist Dr. Roland Backhaus von der Uniklinik Regensburg dabei, als Chefarzt Dr. Josef Baum – zu Demozwecken freilich – den „Patienten“ Max Beller untersucht.

kreis Passau Gesundheitseinrichtungen im Krankenhaus Rotthalmünster eine sogenannte „Stroke Unit“, eine spezielle Schlaganfalleinheit geschaffen. Geführt wird diese von Leitendem Oberarzt Dr. Roland Kaufmann, am Wochenende unterstützt durch die neurologischen Kollegen aus dem Klinikum Passauer Wolf und dem Stift Rottal. Ärztlich untersteht die Schlaganfalleinheit der Inneren Abteilung. Die Einrichtung der Stroke Unit ermöglicht, wie Chefarzt Dr. Josef Baum erläutert, eine deutliche Qualitätsverbesserung der Schlaganfallversorgung durch ein geschultes interdisziplinäres Team. Auch die sogenannte LYSE-Therapie kommt zur Anwendung, die im Optimalfall das Gerinnsel auflösen kann. Hohe Anforderungen an räumlicher und personeller Ausstattung mussten für die Aufnahme in das krankenhaushausplanerische Fachprogramm TEMPIS (=Telemedizinisches Projekt für die integrierte Schlaganfallversorgung) erfüllt werden, so Dr. Baum. Die Spezialstation zur Behandlung von Schlaganfallpatienten bietet Diagnose, Therapie und Überwachung aus einer Hand. Nach Eintreffen des Patienten wird per Videokonferenz vom aufnehmenden Arzt sogleich ein Ex-



Dr. Roland Kaufmann

pertenrat in der Neurologie der TEMPIS-Kooperationsklinik München-Harlaching bzw. Uniklinik Regensburg eingeholt. Daraufhin erfolgt eine Standardbehandlung oder die LYSE-Therapie oder die Weiterverlegung in ein neurologisches Zentrum. Bei Durchführung einer LYSE-Therapie wird der Patient auf die Stroke Unit verlegt, die sich in einem Teilbereich der Station 7 befindet und über speziell geschultes Personal und Monitor- und Kameraüberwachung verfügt. Zudem sind

Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten rund um die Uhr im Einsatz, die in eigens geschaffenen Räumlichkeiten behandeln können. „In die Beschaffung der technischen Geräte (Telemedizinischer Videoturm, Monitoring u.a.) sowie die notwendigen baulichen Veränderungen hat das Gesundheitsunternehmen 110.000 Euro aus Eigenmitteln investiert“, so Werner Geiger, Geschäftsführer der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen.

Vier Fragen an Leitenden Oberarzt Dr. Roland Kaufmann

Klinikjournal: Wie ist die Stroke Unit angelaufen?

Dr. Roland Kaufmann: Sie ist bereits fester Bestandteil des Krankenhauses Rotthalmünster mit guter Auslastung, sie liegt im Schnitt bei 80%.

Klinikjournal: Wie bringen Sie Ihre Qualifikation als Neurologe in der Stroke Unit ein?

Dr. Roland Kaufmann: Als Facharzt für Neurologie und aufgrund bereits langjähriger neurologischer Tätigkeit bin ich der Leiter der Stroke Unit im Krankenhaus Rotthalmünster und somit verantwortlich für die fachärztliche Versorgung der Patienten unter Einbeziehung des spezialisierten Schlaganfall-Teams (Pflege, Therapeuten: Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie). Eine meiner wesentlichen Aufgaben ist somit die Indikationsstellung einer LYSE-Therapie sowie die intensive Weiterbetreuung der Patienten und das sofortige Erkennen von Komplikationen und Einleitung entsprechender Maßnahmen.

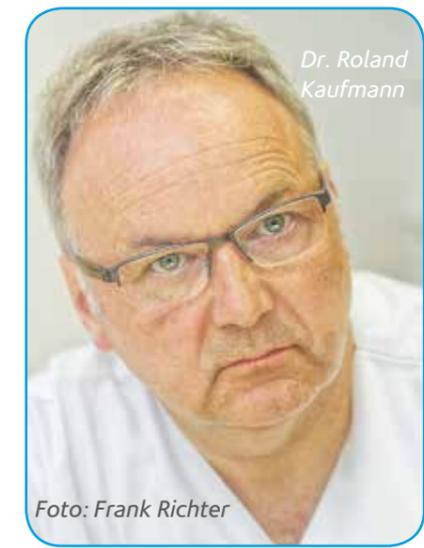
Klinikjournal: In welchen Fällen wird die LYSE-Therapie angewandt?

Dr. Roland Kaufmann: Für die Durchführung der LYSE-Therapie bestehen eindeutige Ein- und Ausschlusskriterien, welche

oft nur durch einen neurologischen Sachverstand geklärt werden können. Entscheidend ist allerdings das Zeitfenster von 4,5 Stunden, d.h. nach Auftreten der Akutsymptomatik kann abgesehen von wenigen Ausnahmen nur innerhalb dieses Zeitfensters eine LYSE-Therapie erfolgen, da zu einem späteren Zeitpunkt die Einblutungsgefahr in das Infarktareal zu groß ist. Schwierigkeiten bestehen oft darin, den Zeitpunkt des Auftretens der Symptomatik genau zu bestimmen, also zum Beispiel, wenn die Symptome in der Nacht während dem Schlafen aufgetreten sind.

Klinikjournal: In der Stroke Unit wird per Videokonferenz Expertenrat eingeholt. Wie praktikabel ist dies?

Dr. Roland Kaufmann: Das ist bereits klinischer Alltag, wenn ich als Facharzt für Neurologie nicht zur Verfügung stehe. Durch die Videokonferenzen kann unmittelbar der neurologische Sachverstand in der Behandlung eines akuten Schlaganfalls oder auch schlaganfallähnlicher Symptome eingeholt werden.



Dr. Roland Kaufmann

Foto: Frank Richter

ALLE STANDORTE



„Alles Gute, Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen!“ wünschten Altlandrat Hanns Dorfner (v.l.), Geschäftsführer Werner Geiger, Landrat Franz Meyer und Geschäftsführer Herbert-M. Pichler.

„Kräftig, voll im Saft und optimistisch“

Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen feiern ihr 20-jähriges Bestehen mit Festakt in Vilshofen

VON THOMAS WINTER (PNP), FOTOS TONI SCHOLZ

Mit einem großen Festakt mit 250 geladenen Gästen haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen im Atrium des Gymnasiums Vilshofen ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert. Neben zahlreichen Begrüßungs- und Dankesworten mahnten Landrat Franz Meyer und der Geschäftsführer der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG), Siegfried Hasenbein, an sich auf den bisherigen Erfolgen aber nicht auszuruhen. Meyer: „Es ist wichtig, immer einen Blick auf die Entwicklung der Gesundheitspolitik in Berlin zu haben, um rechtzeitig Antworten zu finden“, richtete er seinen Appell an die beiden Geschäftsführer der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Werner Geiger und Herbert-Mario Pichler.

Deutlichere Worte fand Siegfried Hasenbein in seiner Rede. Die Bedingun-

gen für Krankenhäuser seien extrem schwierig geworden, erklärte der BKG-Chef. „Wir stehen mittlerweile unter einem enormen wirtschaftlichen Druck.“

Sparzwang und hohe Anforderungen

Obwohl die Krankenversicherungen heute finanziell so gut ausgestattet sind wie nie zuvor, wird den Krankenhäusern ein enormer Sparzwang auferlegt“, monierte Hasenbein. Ebenfalls erschwert werde die Arbeit der Krankenhäuser heute durch hohe Anforderungen u.a. in der Hygiene, im Umgang mit demenzenden Patienten und bei den Arbeitsbedingungen für das Personal. Hasenbein: „Für sich gesehen ist jede Forderung gerechtfertigt. Aber wir brauchen auch entsprechende Rahmenbedingungen, um sie

umsetzen zu können“, machte der BKG-Geschäftsführer klar. Hier seien der Freistaat, der Bund und andere Entscheidungsträger gefragt. Mit dem Landkreis Passau als Partner könnten die Gesundheitseinrichtungen aber sehr zufrieden sein. „In der Zukunft geht der Trend hin zur Zentralisierung. Eine wohnortnahe medizinische Versorgung aufrechtzuerhalten, wird vor allem in den ländlichen Regionen schwierig“, prophezeite Hasenbein. Im Landkreis Passau sei man dafür aber gut gewappnet. „Ich kann ihnen nur ein Kompliment aussprechen zu dem, was sie in den vergangenen Jahren geschaffen haben. Sie sind so, wie man sich einen 20-Jährigen vorstellt: Kräftig, voll im Saft und optimistisch.“ Zahlreiche Ehrengäste, unter anderem der Niederbayerische Regierungspräsident Heinz Grunwald und Landtagsabgeord-

neter Bernhard Roos, waren zu dem Festakt gekommen. Höhepunkt des Abends war ein Vortrag des Bestsellerautors und Hirnforschers Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer (siehe auch nachfolgende Seite). Die beiden Geschäftsführer der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Werner Geiger und Herbert-Mario Pichler, erinnerten an die Gründungszeit und bedankten sich bei den aktuell 1.118 Mitarbeitern aus den Einrichtungen in Vilshofen, Rotthalmünster, Wegscheid und Bad Füssing.

Gründung war alternativlos

Die Ursachen für den Wechsel der Betriebsform der Krankenhäuser im Landkreis sei zwingend gewesen, erinnerte Werner Geiger an die Anfänge der Gesundheitseinrichtungen und räumte zugleich ein, auch mit der Umwandlung zur GmbH wirkten nicht immer erfreuliche Begleitumstände nach. „Ursachen und Begleitumstände zwangen jedoch zum Umdenken“, so Geiger. „Mit der Gründung der gemeinnützigen Landkreis Passau Krankenhaus GmbH ist ein für die Landkreisbürger historischer Schritt vollzogen worden.“ Die Gesundheitseinrichtungen seien mit ihren Aufgaben gewachsen und sicherten die medizinische Grundversorgung im Landkreis Passau.



Küche und Hauswirtschaft leisteten ganze Arbeit: (von links) Petra Heinemann, Irmgard Schneidhuber, Irmgard Kaim, Christine Zarbl, Christiane Orthuber, Karl-Heinz Zuck, Karin Haslinger, Margarete Demmelbauer, Gabriele Aigner, Marlene Hillebrand und Brigitte Kremhöller.



Diese Mitarbeiter sind 25 bzw. 40 Jahre im Betrieb: Von links nach rechts Edeltraud Stadler (25), Monika Weber (25), Ingrid Sprödhuber (40), Christa Nold (25), Elfriede Spannacher (25), Chefarzt Dr. Hans Rau (25), Sabine Valer (25), Stephan Wanninger (25), Christine Walch (40), Waltraud Voggenreiter (25), Christine Strangmüller (25), Verwaltungsleiter Peter Baumgartner, Klara Schopper (25) hinter Theresia Pfeil (25), Karl Rettenberger (25), Albrecht Bratke (25), Margarethe Hoheneder (40), Geschäftsführer Werner Geiger, Sieglinde Huber (25), Helga Kaspar (40), Dr. Josef Kühnhammer (25), Birgit Kiefer (25), Geschäftsführer Herbert-M. Pichler, Sieglinde Bimesmeier (25), Monika Löw (40), Reinhard Moser (25), Verwaltungsleiter Josef Mader, Marianne Hindinger (25), Dr. Walter Gattermann (25), Verwaltungsleiterin Heidi Ebner, Chefarzt Dr. Ludwig Weber und Betriebsratsvorsitzender Josef Nikl. Nicht im Bild: Sabine Kalchert (25), Andrea Hollweck-Brummer (25), Dr. Petra Wiesemann (25), Lydia Seider (25), Andreas Auer (25), Claudia Haas (25), Martina Nebauer (25), Cangi Canan Kezban (40), Lorenz Pichlmeier (25 Jahre), Christa Gottwald (25), Anna Bartel (25), Monika Kapfhammer (40) und Fritz Ilg (25 Jahre).

So feierten die Mitarbeiter das Jubiläum



ALLE STANDORTE



„Wir dürfen unseren Wohlstand und unsere Gesundheit nicht amerikanischen IT-Firmen überlassen,“ sagt Hirnforscher Prof. Manfred Spitzer.

„Demenz ist keine Diagnose“

Festredner Prof. Manfred Spitzer warnt vor Smartphones und Facebook

VON THOMAS WINTER (PNP), FOTO TONI SCHOLZ

Als Hirnforscher werde er von Älteren häufig gefragt, wie man sich vor Demenz schützen könne, erklärte Hirnforscher Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer bei seinem Festvortrag im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten. Sein Tipp für alle Best Ager: „Schaffen sie sich Enkel an.“ Denn nichts halte das Gehirn besser auf Trab als Kinder, die ständig unerwartete Fragen stellten und wissbegierig seien.

Die beste Demenz-Prophylaxe sei zudem, sein Gehirn beizeiten zu trainieren, am besten eine Zweitsprache zu erlernen. Denn: „Je höher sie einsteigen, desto länger dauert der Abstieg. Bei Parkinson zum Beispiel bekommen die Betroffenen erst dann etwas mit, wenn bereits 70 Prozent der Synapsen abgestorben sind“, erläuterte Spitzer. Wichtig sei deshalb vor allem, in die Bildung von Kindern und Jugendlichen zu investieren. Denn, so die Erkenntnis Spitzers: „Ab 17 lernt man nicht mehr so schnell.“

Eine zweite Sprache zu beherrschen zögere, wie zahlreiche Studien belegen, den Beginn der Altersdemenz um fünf Jahre hinaus. „Volkswirtschaftlich betrachtet tut die Regierung also gut daran, Geld für die Bildung zur Verfügung zu stellen. Spätere Bildungsmaßnahmen nützen da nicht mehr so viel“, so der Forscher.

Positiver Einfluss von Sport, Musik, Theater

Ebenfalls positiven Einfluss auf das Gehirn hätten Sport, soziale Kontakte, Musik und Theater. „Durch Bewegung entstehen neue Nervenzellen, die dann aber auch mit Informationen gefüllt werden müssen, damit sie nicht nach 14 Tagen wieder absterben.“

Wie in seinem Bestseller „Digitale Demenz“ warnte Spitzer vor der übermäßigen Benutzung von Smartphones, Laptops und sozialen Netzwerken wie

Facebook. „Ich habe nichts gegen Computer. Digitale Endgeräte tun uns gut, wenn wir lernen sie als Werkzeuge zu benutzen. Bei Kindern und Jugendlichen können sie aber auch viel Negatives anrichten“, so der Hirnforscher.

Die neuen Medien führten bei vielen zu einem Verlust von Kontrolle. Man müsse ständig erreichbar sein, dies erhöhe den Stress, der wiederum schlecht sei für das Gehirn und krank mache. Studien bewiesen zudem, dass soziale Netzwerke die soziale Kompetenz schwächten. An die Verantwortlichen der Regierung appellierte er, Notebooks und Ähnliches aus den Klassenzimmern herauszuhalten. „Alle Zahlen belegen, dass dadurch nur die Ablenkung steigt. Die Medienkompetenz wird dadurch nicht erhöht.“ Seine abschließende Warnung: „Wir dürfen unseren Wohlstand und unsere Gesundheit nicht amerikanischen IT-Firmen überlassen.“



AZURIT Gruppe

Wir schaffen Lebensfreude!

AZURIT Seniorenzentrum Abundus
Wieningerstraße 4 · 94081 Fürstenzell
Telefon 08502 809-0

AZURIT Pflegezentrum Bad Höhenstadt
Bad Höhenstadt 123 · 94081 Fürstenzell
Telefon 08506 900-0

AZURIT Pflegezentrum Hutthurm
Kaltenecker Straße 10 · 94116 Hutthurm
Telefon 08505 917-0

AZURIT Seniorenzentrum Wegscheid
Dreisesselstraße 38 · 94110 Wegscheid
Telefon 08592 93850-0

ab 01.11.2014:
AZURIT Seniorenzentrum St. Benedikt
Waldesruh 1 · 94036 Passau
Telefon 0851 886-0

www.azurit-gruppe.de

hi haydn ingenieure

wir planen mit Energie und Effizienz

Energie und Wärme | Raumlufttechnik
Sanitärtechnik | Heizungstechnik
Elektrotechnik | Kommunikation
Laborplanung

Haydn Ingenieure GmbH & Co. KG
Ingenieurunternehmen für die komplette technische Gebäudeausrüstung
Industriestraße 12 | 94036 Passau | Tel: +49 851 98 91 9-0 | Fax +49 851 84 60
www.haydn-ingenieure.de

Diakonie Passau

Die Gewissheit, gut umsorgt zu sein.

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Nikolastr. 12 d
94032 Passau
Tel.: 0851 5606-133

www.diakonie-passau.de

Apotheke + zimedia
om Messepark + STENGELIN
Sanitätshaus

Das Plus für Gesundheit und Wohlbefinden

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Infomaterial an:
0851/9 59 73-0

Alles aus einer Hand!

Wir verstehen uns als Partner und kompetente Anlaufstelle in allen Fragen der ambulanten Rundum-Versorgung.

Apotheke am Messepark	Zimedia Stengelins Sanitätshaus
<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Medikation Persönliche Beratung Alternative Medizin Gesundheitschecks Ernährungstherapie Geräte-Verleih-Service Bestell- und Lieferservice 	<ul style="list-style-type: none"> Hauseigenes Homecare-Team Modernes Wundmanagement Herstellereutrale Beratung Stomaversorgung Inkontinenz Reha-Hilfsmittel Sanitätshaus

Dr.-Brichta-Str. 3 · 94036 Passau · Tel.: +49(0)851/9 59 73-0 · www.zimedia.eu · info@zimedia.eu

reha team Rollstühle Gehhilfen Hilfsmittel für Bad und Toilette Pflegerbetten Sauerstoff Therapiegeräte	ortho team Prothesen Orthesen Schuheinlagen Maßmieder Sitzschalen Kinderversorgung	sani team Kompressionsstrümpfe Bandagen Brustprothetik Messgeräte für Blutdruck/-zucker Inhalationsgeräte	care team Stoma Inkontinenzversorgung Wundversorgung Enterale Ernährung
--	---	---	---

Partner Ihrer Gesundheit!

reha team Mais
Das Sanitätshaus Aktuell

Passau Pocking Vilshofen Osterhofen Waldkirchen
www.rehateammais.de ☎ 0851/9 88 28-0, Fax 9 88 28-28

KOCH
seit über 150 Jahren in Rotthalmünster

Kompetenz aus Tradition und Leidenschaft!

Tradition hat ein Zuhause – bei der Firma Hermann Koch. Unser Haus steht für Kompetenz, Freundlichkeit, Tradition und Einzigartigkeit. Eine Geschäftsphilosophie, die nicht mehr selbstverständlich ist.

• Eisenhandel • Haushaltswaren • Mode- und Textilhaus

HK Hermann Koch e.K., Inhaber Peter Geyer
Passauer Straße 6, 94094 Rotthalmünster,
Telefon 08533-837, Fax 08533-1459
info@kaufhauskoch.de, www.kaufhauskoch.de

HECKA
Karosserie- und Fahrzeugbau • Lackierungen • Sandstrahlen

HECKA GmbH • Passauer Straße 62 • 94094 Rotthalmünster
Tel. + 49 (0)8533/9708-0 Web: www.hecka.de

Wir machen, dass es fährt...

Unfallinstandsetzung
Karosserie- und Lackschäden
Scheiben-Service und Reparatur
Ausbeulen kleiner Dellen ohne Lackieren
Sand- und Gasperlenstrahlen
PKW-Anhängervertrieb (Pongratz)

Jetzt auch in: Franz-Stelzenberger-Str. 24, 84347 Pfarrkirchen, Tel.: 0 85 61/9 64 00

Fahrzeugbau und Sonderfahrzeugbau

JAWOROWSKI
Gut zu Fuß

Bequeme Schuhmode
z.B. Finncomfort

Orthopädie- Schuhtechnik
Einlagen – Zurichtungen
Maßschuhe: schön und gut

Exklusiv bei uns:

JURTiN medical
Systemeinlagen

www.jaworowski-schuhe.de

PASSAU
Theresienstraße 13 · Tel. 0851/2995 · Fax 0851/31308

POCKING
Simbacher Str. 17 · Tel. 08531/12046 · Fax 08531/12136

Josef Meier GmbH & Co. KG
Passauer Str. 24
94094 Rotthalmünster
T: 08533/207-0
F: 08533/207-189

Ihr Partner für die Planung und Ausführung von:

- Schlüsselfertigbau	- Tiefbau	- Industrieböden
- Baumeisterarbeiten	- Straßenbau	- Holzbau
- Ingenieurbau	- Golfplatzbau	- Rohrleitungsbau

Im Zuge der Neu- und Umbauarbeiten in den Krankenhäusern Rotthalmünster und Vilshofen führten wir sämtliche Baumeister- und Zimmererarbeiten sowie Tiefbauarbeiten durch.

Bauen aus Leidenschaft seit 1890

MEIER BAU
www.meier-bau.com

WEGSCHEIDER LAND
sonnige Aussichten

Gute Besserung und auf ein gesundes Wiedersehen in Wegscheid

- Erholungszentrum Rannasee 120 m Wasserrutsche, Abenteuerspielplatz, Beachvolleyball, Tretboote, Angeln, Restaurant
- Haus des Gastes, Tennishalle, Freiplätze
- Wildwassertal Bärnloch
- Wandern, Nordic Walking, Radwege
- Aussichtsturm Friedrichsberg
- Aussichtspunkt und Kletterfelsen Eidenberger Lusen

Marktstr. 1 94110 Wegscheid Tel. +49 8592 888-11 www.wegscheid.de



KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

„Eine wunderschöne Erfahrung“ war die Geburt von Sohn Fabian im Krankenhaus Rotthalmünster, sagt diese Familie aus Passau. „Wir hatten komplette Ruhe und ein sehr liebevolles Personal mit großem Einfühlungsvermögen, das sich zu 100 Prozent auf unseren Rhythmus eingestellt hat“.

Babyfreundliches Krankenhaus Rotthalmünster: „Hier nimmt man sich noch Zeit“

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Nur zehn Krankenhäuser in ganz Bayern dürfen sich babyfreundlich nennen. Das Krankenhaus Rotthalmünster mit der Abteilung von Chefarzt Dr. Ludwig Kronpaß ist eins davon. Das internationale Qualitätssiegel der Organisationen WHO und UNICEF „Babyfreundlich“ steht zuverlässig für einen besonders liebevollen Umgang mit Neugeborenen und ihrem intensiven Beziehungsaufbau mit den Eltern.

Chefarzt Dr. Ludwig Kronpaß und sein Team haben drei Jahre daran gearbeitet, die Qualitätskriterien zu erfüllen. So erwartet die werdenden Mütter ein herausragend geschultes Personal, das sensibilisiert ist für die Bedürfnisse des

ungeborenen Kindes. Dr. Kronpaß erklärt: „Die ersten Sekunden, Minuten und Stunden im Leben des Kindes gehören den Eltern und niemandem sonst. Denn sie sind prägend für seine gesamte spätere Entwicklung. Durch nichts zu ersetzen ist ein harmonisches Haut-an-Haut-Gefühl, das möglichst nicht oder nur kurz zu unterbrechen ist.“ Die Geburt, so Kronpaß, sei ein äußerst einschneidendes Erlebnis für das Baby, daher müsse gleich nach der Entbindung eine neue Bindung ermöglicht werden. Das ist der Kerngedanke von „Babyfreundlich“.

Eva-Maria L. aus Passau ist begeistert vom Konzept und dessen Umsetzung. Sie hat im Juni den kleinen Fabian im



Auch die zweijährige Jana wurde während des Aufenthalts im Familienapartment bestens mit betreut.

Krankenhaus Rotthalmünster zur Welt gebracht. „Ich bin sehr dankbar für die familiäre Atmosphäre in Rotthalmünster. Hier nimmt man sich noch Zeit.“ Zusammen mit Ehemann Eduard und Tochter Jana bewohnte die Familie das Appartement im Krankenhaus und konnte das große Ereignis gemeinsam erleben. „Das war eine ganz tolle Sache. Man ist sehr auf unsere Bedürfnisse eingegangen. Wir hatten komplette Ruhe und ein sehr liebevolles Personal mit großem Einfühlungsvermögen, das sich zu 100 Prozent auf unseren Rhythmus eingestellt hat. Es war eine wunderschöne Erfahrung.“

Chefarzt Dr. Ludwig Kronpaß weiß, wie wichtig es ist, dass Neugeborene und ihre Mütter ihren eigenen Still- und Ruherhythmus leben können, denn Kinder kennen noch keine fixen Tagesabläufe oder Essenszeiten. So soll sich auf der Geburtsstation im babyfreundlichen Krankenhaus alles dem Schlaf- und Stillbedürfnis von Mutter und Kind unterordnen.

Mütter für den Alltag fit machen

Stillen ist ein wesentlicher Bestandteil des „Babyfreundlich“-Konzepts. Muttermilch hat genau die Zusammensetzung und Viskosität, die das Baby gerade je nach Wärme oder Kälte braucht. Sie ist niemals allergen und hat alle Antikörper, die die Mutter hat und ist damit wie eine „passive Impfung“. Das Hörvermögen und die Gelenke werden gestärkt und die Kinder bekommen weniger Krankheiten, zählt Dr. Kronpaß die Vorteile des Stillens auf. „Sämtliche unserer Mitarbeiterinnen sind speziell in der Stillberatung geschult“, so der Chefarzt. „Denn es ist erwiesen, dass die Muttermilch in vielerlei Hinsicht die beste Ernährungsart für ein Baby darstellt. Dennoch haben wir volles Verständnis, wenn die Entscheidung anders lautet – hier bekommen die Mütter ein informatives Gespräch mit allen Optionen.“

Für Eva-Maria L. war besonders angenehm, dass in der Abteilung von Dr. Ludwig Kronpaß die Natur des Menschen und des Neugeborenen im Mittelpunkt steht. „Es ist alles ganz natürlich, und man wird zu nichts gedrängt. Entscheidend war für mich auch, dass man während des Aufenthalts gut auf Zuhause vorbereitet wurde und man somit



Sind sehr zufrieden mit ihrer Betreuung im Krankenhaus Rotthalmünster: Eduard und Eva-Maria L. mit Jana und Fabian, im Gespräch mit Chefarzt Dr. Ludwig Kronpaß (rechts).

bei der Heimkehr nicht ins kalte Wasser geworfen wird.“ Das entspricht genau dem Ziel von „Babyfreundlich“: Die Mütter lernen von Anfang an den Umgang mit ihrem Kind. „Es ist hier natürlich kein Hotel- oder Erholungsaufenthalt“, sagt Dr. Ludwig Kronpaß. Vielmehr sei die Zeit im Krankenhaus ein „Trainingslager“, in der die Mütter fit für den Alltag gemacht werden.

Das „Babyfreundlich“-Konzept erfordert Platz und gute Organisation des Personals, weiß Dr. Ludwig Kronpaß. Auf eine hervorragende Unterstützung der Familien wird auch nach der Entlassung großer Wert gelegt. Die Betreuung durch Hebammen vor und nach der Geburt sei ein fester Bestandteil des Konzepts, auf regionale Stillgruppen werde hingewiesen. Das Stillcafé Mama Mia lädt zum persönlichen Austausch ein und die Stillberatung steht Eltern und Müttern 24 Stunden zur Verfügung. Besonders beliebt bei werdenden Eltern seien die „Komfort-Wochenenden“ und die speziellen Angebote für Schwangerschaft und Geburt im Rahmen der „Ayurveda-Medizin“, wie beispielsweise Massagen für Mutter und Neugeborenes und zur Geburtseinleitung mit speziellen Ölen sowie Yoga für Schwangere, so Dr. Kronpaß.

Informationsabende Geburt-Bindung-Stillen:

- 25.09.14
- 30.10.14
- 27.11.14
- 29.01.15
- 26.02.15

an jedem letzten Donnerstag im Monat, jeweils 19:00 Uhr, Speisesaal Tiefgeschoss

Geburtsvorbereitungskurse:

Jeden Mittwoch, 18:30 bis 20 Uhr in Rotthalmünster, Simbach, Bad Birnbach, Vilshofen, Fürstzell (Infos unter 08533-992044)

Ayurveda-Schwangeren-Massage und Yoga für Schwangere:

Individuelle Terminvereinbarung unter 0174-7638650



KRANKENPFLEGESCHULE

Yoga auf dem Lehrplan: Nur wer selbst gesund ist, kann anderen Menschen helfen, wissen die Schüler der Berufsfachschule für Krankenpflege in Rotthalmünster.

Weg mit den Scheuklappen

Unterricht „Kultursensibel pflegen“ an der Berufsfachschule erweitert den Horizont der Schüler

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Yoga, Meditation, Klangschalen – fernöstliche Entspannungsmethoden stehen auf dem Lehrplan der Berufsfachschule für Krankenpflege in Rotthalmünster.

„Professionell pflegen bedeutet für mich nicht nur die fachliche Kompetenz zu beherrschen, sondern dem Menschen in seiner Individualität zu begegnen und wahrzunehmen“, sagt Schulleiterin Stephanie Köck. „Die Zahl der Patienten mit Migrationshintergrund steigt, eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Religionen und Kulturen ist unabdingbar. Unsere Schüler pflegen zum Beispiel in der Rehabilitationsklinik Stift Rottal häufig Patienten aus den arabischen Emiraten. Begriffe wie Ramadan und Mekka sollten ihnen geläufig sein“, so Stephanie Köck.

„Kultursensibel pflegen“ heißt das ganzheitliche Unterrichtskonzept, das Schulleiterin Stephanie Köck gemeinsam mit Lehrkraft Elke Plaschko entwickelt hat. Die durchschnittlich 75 Schüler lernen

dabei nicht nur Wesentliches über fremde Kulturen und Religionen, sondern erhalten auch Einblick in alternative Heilmethoden oder die Ernährung nach den fünf Elementen.

„Es geht darum, Wissen zu vermitteln, wie die Gepflogenheiten in anderen Kulturen sind. Das Lernen über religiöse

Rituale, Ernährung und differenzierte Herangehensweisen an Krankheiten in fremden Ländern soll den Schülern helfen, weltoffen und tolerant zu sein“, erklärt die Schulleiterin. Ob Hinduismus, Islam oder Judentum: Die Schüler erfahren zunächst, was die Kernaussagen einer jeden Religion sind. Daraufhin erstellen sie selbst Plakate und stellen sie



Schulleiterin Stephanie Köck hat das Konzept von „Kultursensibel pflegen“ entwickelt. (Foto: Stephanie Köck)

in einer Galerie aus. In dieser Galerie können sich die Schüler dann über ihre jeweiligen Arbeiten austauschen.

Zweites zentrales Element im Unterrichtsteil von Stephanie Köck stellt die Gesunderhaltung des eigenen Körpers dar. „Nur wer selbst gesund ist, kann anderen Menschen helfen und sie pflegen“, Darum erhalten die Schüler eine Anleitung zur alternativen Gesundheitsförderung“, so Köck. So erfahren die jungen Erwachsenen die wohltuende Wirkung von Tönen auf den Organismus, beispielsweise über Klangschalen. Auch lernen sie, wie Wasser energetisiert werden kann, damit sich die Trinkqualität erhöht. Da Bewegung ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit leistet, dürfen die Schüler eine Yogaeinheit praktizieren, und auch an Meditation werden sie herangeführt.



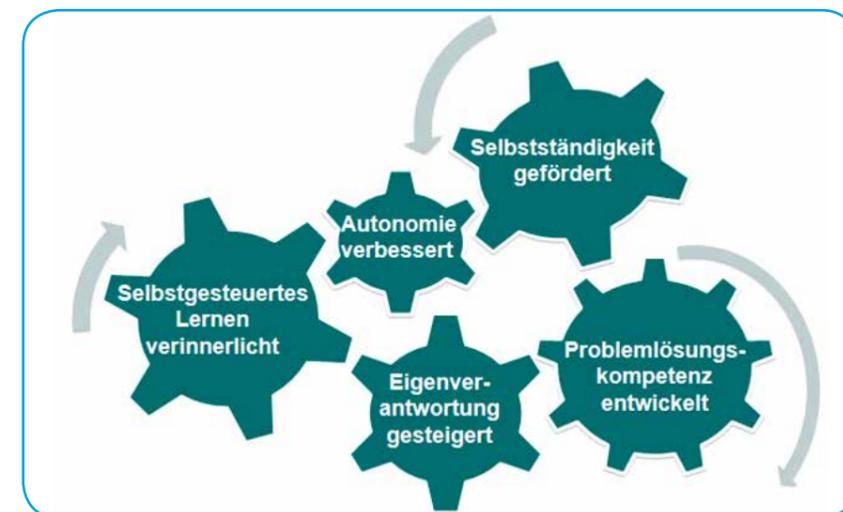
„Es muss ein Umdenken stattfinden“, sagt Schulleiterin Stephanie Köck. Weg von der Krankheitsbezogenheit hin zur Gesundheit.

Die Ernährung nach den fünf Elementen ist u.a. ein Teil des Unterrichts von Elke Plaschko. „Hier geht es um die fünf Elemente Metall, Erde, Wasser, Feuer und Holz, und welchem Ernährungstyp man entspricht. Die Schüler lernen zu bestimmen, welcher Gruppe sie angehören und

stellen dementsprechend ein Frühstück zusammen. Die Fünf-Elemente-Küche geht davon aus, dass alle Lebensmittel ein bestimmtes Wirkprofil haben und man Nahrung daher gezielt einsetzen kann“, erklärt Elke Plaschko. Intuitiv wisse jeder, was das richtige Essen für

einen ist. Es gelte, den Sinn für die Intuition wieder zu schärfen. Stephanie Köck: „Es muss ein Umdenken stattfinden: Vom Fokus der Krankheitsbezogenheit weg, hin zur Gesundheit. Und diesem Blickwinkel wollen wir auch in der Ausbildung gerecht werden.“

Lernberatung an der Berufsfachschule für Krankenpflege in Rotthalmünster



Die stetig wachsenden Anforderungen an den Pflegeberuf verlangen von Krankenschwestern ein hohes Maß an Engagement und die Fähigkeit, selbstgesteuert zu lernen. Dies bedarf manchmal einer zusätzlichen Unterstützung durch eine Lernberatung, welche leistungs-

schwächeren Krankenschwestern hilft, das eigene Lernverhalten zu optimieren, die Lernautonomie zu verbessern und damit die Leistungsfähigkeit zu fördern. An der Berufsfachschule für Krankenpflege in Rotthalmünster wurde zu diesem Zweck eine Lernbera-

tungstelle implementiert, die nun seit 2 Jahren erfolgreich von der Pflegepädagogin Elke Plaschko betreut wird.

Das erwartet Interessierte:

- Unterstützung bei der Bedarfsermittlung
- Hilfestellung bei der Erarbeitung von Handlungswegen (=Lösungskonstruktion)
- Begleitung bei der Umsetzung der selbst gesetzten Lernziele
- Rückhalt bei Herausforderungen im Zuge der Umsetzung der Lernziele
- Evaluation des persönlichen Lernerfolges

Ansprechpartner:

Elke Plaschko, Lehrkraft für Pflegeberufe an der Berufsfachschule für Krankenpflege in Rotthalmünster
Tel.: 08533/99-2581-1
Email: Eplaschko@krankenhaus-rotthalmuenster.de



KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

Als „Versuchskaninchen“ stellte sich Bürgermeister Franz Schönmoser (2.v.r.) bei der offiziellen Übergabe der auf den neuesten Stand gebrachten Endoskopie-Abteilung im Kreiskrankenhaus Rotthalmünster zur Verfügung. Über den Umbau und das Technik-Update freuten sich mit ihm (v.l.) Geschäftsführer Werner Geiger, Endoskopieleiter Martin Sanladerer sowie die beiden Leiter der Abteilung Innere Medizin, Dr. Siegfried Bertl und Dr. Josef Baum.

Endoskopie Rotthalmünster ist auf dem neuesten Stand

360.000 Euro in Umbau und Technik-Update investiert

TEXT VON CARMEN KELLER (PNP), FOTO JÖRG SCHLEGEL

Max Beller steht zwar nur in zweiter Reihe der Gruppe, die das neue Endoskop in der technisch aufgerüsteten und sanierten Endoskopie-Abteilung des Kreiskrankenhauses begutachtet – aber auch aus der Distanz entgehen seinem Kennerblick keine Details: Das, was Dr. Siegfried Bertl, Leiter der Abteilung Innere Medizin, gerade demonstriert, ist einfach klasse. Ein hochauflösendes Endoskop, das präzise Bilder liefert. Gestochen scharfe Aufnahmen, die den Fachmann schwärmen lassen.

Lange Zeit hat Max Beller als Fachpfleger die Abteilung für Endoskopie in Rotthalmünster geleitet, jetzt geht er in Ruhestand und ist de facto schon weg – aber für seine Kollegen war es klar, dass er diese Neuerung einfach sehen muss. „1972 habe ich hier in der Gastroskopie angefangen. Gegen das, was es jetzt gibt, war das Steinzeit“, verdeutlicht er in ei-

nem Satz die Entwicklung. Nach mehrwöchiger Umbauphase und vor allem hervorragender technischer Aufrüstung wurde die Abteilung für Endoskopie offiziell ihrer Bestimmung übergeben. 360.000 Euro haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen investiert. Seit vielen Jahren sei die Endoskopie eine „tragende Säule“ des Krankenhauses Rotthalmünster, sagte Geschäftsführer Werner Geiger. Aktuell werden pro Jahr etwa 2.500 endoskopische Untersuchungen am Krankenhaus Rotthalmünster durchgeführt. Dabei stehen Magen- und Darmspiegelungen im Vordergrund.

„Aufgrund der neuen, hochauflösenden Endoskope konnte nun mit Anschaffung der neuesten Prozessoren die Bildverarbeitung weiter gesteigert werden“, erklärte Chefarzt Dr. Siegfried Bertl. Zudem würden die technischen Neuerungen verschiedene Methoden der Bildbearbei-

tung ermöglichen. Begeistert stellte er die neueste Generation von Dünndarmkapseln vor: Kleinste Kameras, die geschluckt werden und über Funk die Bilder an ein Aufzeichnungsgerät senden. Damit sei man in der Lage, krankhafte Veränderungen des mittleren Verdauungstraktes zu erkennen, führte der Arzt aus. Der große Gewinn der neuen Ausstattung: Die Qualität der diagnostischen als auch die möglichen therapeutischen Maßnahmen werden erheblich verbessert. So können bereits kleinste Veränderungen der Schleimhaut schneller erkannt werden und früher therapeutische Maßnahmen ergriffen werden. In Rotthalmünster wird das Endoskopieverfahren auch im Rahmen der Lungen Spiegelung oder bei Erkrankungen des Gallenwegsystems angewandt. Auf diese Weise können mit der Entfernung von Steinen und der Einlage von Stents Operationen meist vermieden werden.

+++ NEUE GESICHTER +++

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Dr. Tobias Manke verstärkt am Krankenhaus Rotthalmünster den Fachbereich Pulmonologie +++ Krankenhaus Vilshofen: Neuer Oberarzt Dr. Alfons Murr mit dem Schwerpunkt Viszeralchirurgie +++ Agnes Naumow ist neue Oberärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus Rotthalmünster

Dr. Tobias Manke



Der Fachbereich Pulmonologie am Krankenhaus Rotthalmünster wurde verstärkt: Neben dem Leitenden Arzt Dr. Octavian Foris, Facharzt für Innere Medizin und Pulmonologie, ist seit Juni der Leitende Oberarzt Dr. Tobias Manke, Facharzt für Innere Medizin und Pulmonologie und Internistische Intensivmedizin, in der Abteilung tätig.

Wie war Ihr Start in Rotthalmünster?

Dr. Manke: Der Start hier war durchwegs positiv, ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Sowohl in der Ärzteschaft, als auch im Bereich der Pflege und des Assistenzpersonals, ebenso auch von den anderen Mitarbeitern im Hause, wie zum Beispiel an der Pforte, in der Wäscherei, etc.

Was ist das Besondere an Ihrer jetzigen Tätigkeit?

Dr. Manke: Besonders ist, dass ich zusammen mit Dr. Foris, in Niederbayern einmalig, eine neue Subspezialisierung der stationären internistischen Therapie und Diagnostik wegbereitend gründen kann. Eine eigenständige pneumologische Abteilung wird bisher im weiten Umkreis nicht angeboten. Die Herausforderungen sind hierbei, dass nicht ein bereits bestehender Aufgabenkreis einfach nur übernommen wird, sondern eben die grundlegende Neugestaltung eines internistischen Schwerpunkts.

Dr. Alfons Murr

Als Schöllnacher wollte Dr. Alfons Murr gerne wieder in seine Heimat zurückkommen. Mit der Oberarztstelle in Vilshofen hat sich dieser Wunsch nun erfüllt. Seine Ausbildung absolvierte Dr. Murr in München und Ebersberg, am Klinikum Bogenhausen hat er die Zusatzqualifikation Viszeralchirurgie erworben. Seit April arbeitet Dr. Murr in der Abteilung von Chefarzt Dr. Michael Zitzelsberger.

Was ist Ihr medizinisches Spektrum?

Dr. Murr: Im Allgemeinen die ganze Bauchraumchirurgie, also Hernien, Gallen-, Blinddarm und natürlich die Darmkrebschirurgie. Hinzu kommt auch die Schilddrüsenchirurgie. Wenn möglich, nehme ich all diese Eingriffe minimalinvasiv vor.

Was ist besonders hier in Vilshofen?

Dr. Murr: Nicht nur meine Kollegen haben mich äußerst freundlich empfangen, auch die Patienten hier auf dem Land sind viel netter als im städtischen Raum. Ich mag deren ehrliche Art, sie sind direkt und gerade heraus. Ich fühle mich hier in meiner Heimat sehr wohl und kann gut mit den Menschen umgehen. Auch ist die Lebensqualität gerade als Familie hervorragend hier.



Agnes Naumow



Foto: Naumow

Als Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe hat Agnes Naumow schon viele Kinder auf die Welt gebracht. Zuletzt hat die gebürtige Kasachin in der Frauenklinik Vilsbiburg gearbeitet. Da ihr von den neuen Kollegen in Rotthalmünster so ein angenehmer Start ermöglicht wurde, fühlt sich Agnes Naumow so, als sei sie schon länger als erst seit Juli im Team.

Was ist Ihr Spezialgebiet?

Naumow: Ich sehe mich in erster Linie als leidenschaftliche Geburtshelferin. Gleich nach dem Medizinstudium bin ich meiner Berufung gefolgt und habe mehrere Jahre in einem großen Entbindungsheim gearbeitet. Diese Zeit hat mich sehr geprägt. Auch nach so vielen Jahren Arbeit fasziniert es mich immer wieder aufs Neue, wie viel Freude neues Leben bereiten kann.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit hier?

Naumow: Ich lege viel Wert auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Dazu gehört für mich sowohl eine gute kollegiale Zusammenarbeit als auch die Zeit für eine intensive Patientenbetreuung. Natürlich möchte ich mich auch auf dem Gebiet der Gynäkologie und Geburtshilfe fachlich weiterentwickeln.



Kompetenz. Empathie. Verlässlichkeit.



„Heute habe ich wieder Kraft für meinen Alltag. Das war nicht immer so. Zum Glück war ich mit meinen Rückenbeschwerden in der Klinik Niederbayern gut aufgehoben.“ Johanna S.

Waldburg-Zeil Kliniken. Ein Stück Leben.

Klinik Niederbayern
 Fachklinik für Orthopädie, Physikalische
 und Rehabilitative Medizin
 94072 Bad Füssing
 Telefon +49 (0) 8531 970-0
 www.klinik-niederbayern.de
 www.wz-kliniken.de



pbb
 pflegen
 beraten
 betreuen

**Gudrun Gottschalk
 Andrea Oberneder**

Ambulanter Pflegedienst
 Hauptstraße 2
 94124 Büchlberg

Tel: 08505 916078
 Fax: 08505 869474
 E-mail: pbb-pd@t-online.de

Reinigungsservice
 Hermann Kronawitter

Sauberes Angebot aus Rotthalmünster
 Reinigungskonzepte · Unterhaltsreinigung
 Baufreinreinigung · Hauswirtschaftl. Dienste

Steinweg 4
 94094 Rotthalmünster **Tel. (0 85 33) 91 28 85**

FÜR NEUBAU UND RENOVIERUNG

SPITZEN-PRODUKTE · TOP-SERVICE

Rolladen	Motore und Funksteuerungen
Fenster	Überdachungen
Haustüren	Sicht-/Windschutz
Tore	Insektenschutz
Sonnenschutz	

Rolladen- & Fensterbau
GIMPL GmbH
 SCHNELL, KOMPETENT, ZUVERLÄSSIG

Rolladenbau Gimpl GmbH · Am Gewerbepark 9 · 94501 Aidenbach
 Tel. 0 85 43 / 13 21 · info@rolladen-gimpl.de · www.rolladen-gimpl.de

Wenn Sie bei Krankheit oder im Alter Hilfe brauchen, wir sind immer für Sie da!

mbulanter Pflegedienst Fürstenzell
 Anneliese Mannich

94081 Fürstenzell • Passauer Str. 6
Tel. 085 02/92 28 10 • Handy 01 71/57 70 856

Plank
 Ambulanter Pflegedienst

FÜR EINE OPTIMALE PFLERGE ZU HAUSE

Ambulanter Pflegedienst Plank, Gruberfeld 8, 94081 Fürstenzell
 08502 / 917133-0 – www.pflegeteam-passau.de

AWO Essen auf Rädern

Ausgezeichnete Qualität.
 ... Natürlich. Frisch. Und lecker.

Gerne beraten wir Sie:
Tel. +49 (0)851 98837-11

Unser Angebot:

- » täglich „Essen auf Rädern“ für Senioren, Kranke und Behinderte im Raum Passau
- » Zwei Mahlzeiten zur Auswahl
- » Menüs mit Informationen für Diabetiker
- » Essen für soziale Einrichtungen

KfH-NIERENZENTREN FÜRSTENZELL UND PASSAU

Qualität und Erfahrung in der Versorgung chronisch nierenkranker Patienten

- Nephrologische Sprechstunde: Früherkennung und Prävention chronischer Nierenerkrankungen, Behandlung nierenkranker Patienten
- Alle gängigen Dialyseverfahren: Hämodialyse, Baufeldialyse und Hämoheimdialyse
- Vorbereitung auf Nierentransplantation und Nachsorge nach Nierentransplantation

KfH-Nierenzentrum Fürstenzell
 Gruberfeld 2 · 94081 Fürstenzell
 Telefon: 08502 / 91489-0
 www.kfh-dialyse.de/fuerstenzell

KfH-Nierenzentrum Passau
 Rudolf-Guby-Str. 3 · 94032 Passau
 Telefon: 0851 / 720580
 www.kfh-dialyse.de/passau

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
 Gemeinnützige Körperschaft

Parkhaus auf der Bürg
 zentral, günstig & barrierefrei

Parkgebühren

je angefangene Stunde	0,50 €
von (Mo – Fr) 08.00 – 18.00 Uhr	max. 4,00 € pro Tag
von (Mo – Fr) 18.00 – 08.00 Uhr	max. 1,00 € pro Nacht
von (Sa – Mo) 08.00 – 08.00 Uhr	max. 1,00 € pro Tag

Stadt Vilshofen an der Donau
 Stadtplatz 27 - 94474 Vilshofen an der Donau
 Tel. 08541/208-0 - info@vilshofen.de
www.vilshofen.de

„Mittelpunkt Mensch.“

Kostenlos
 informieren unter
 0800 592 7777

KWA Klinik Stift Rottal – Ihre ganzheitliche Klinik mit Herz und Verstand.

- Reha-Klinik für Neurologie und Geriatrie.
- Physikalische Therapie.
- Logopädie und Ergotherapie.
- Neuropsychologie.

Informieren Sie sich kostenlos unter 0800 592 7777.

KWA Klinik Stift Rottal
 Max Köhler Straße 3
 94086 Bad Griesbach
 Tel. 08532 87-0
 www.kwa-klinik.de

KWA
 KLINIK STIFT ROTAL

ALLE STANDORTE

Patienten-Forum



In Kooperation mit den Volkshochschulen in Stadt und Landkreis Passau

Medizinische und präventivmedizinische Infoveranstaltungen für Betroffene und Interessierte

Auch im Wintersemester 2015 bieten die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen in Kooperation mit den Volkshochschulen in Stadt und Landkreis Passau wieder Informationsveranstaltungen zur Gesundheitsförderung an. Im Rahmen des Patientenforums wird über die Entstehung, Behandlung und Prävention einzelner Krankheitsbilder aufgeklärt. Einen brei-

ten Raum nehmen auch rein präventivmedizinische Themen ein. Betroffene und Interessierte haben so die Möglichkeit, sich näher über bestimmte Erkrankungen bzw. Präventionsmaßnahmen zu informieren und ihre Fragen persönlich beantwortet zu bekommen.

Nachfolgend das Programm von September 2014 bis Februar 2015:

Krankenhaus Rothalmünster, Simbacher Str. 35, 94094 Rothalmünster

Veranstaltungsort: Besprechungsraum im Untergeschoss.

Datum	Uhrzeit	Vortrag	Referent
04.11.2014	18:00	„Die Bauchspiegelung – es begann mit einem Hund“	Dr. med. Markus Bruha
12.11.2014	18:00	Künstlicher Hüftersatz	Dr. med. Thomas Skrebsky, Dr. med. Gerhard Strohmeier, Dr. med. Norbert Oxford
25.11.2014	18:00	Reanimation für Laien	Dr. med. Josef Baum
02.12.2014	18:00	„Onko-Veda“ – Wie hilft Ayurveda bei Krebs?	Dr. med. Ludwig Kronpaß

AYURVEDA KOCHKURSE JEDEN DRITTEN MONTAG IM MONAT um 16 Uhr bei Therapeutin Petra Brattinger.

Info: Die Termine werden flexibel angeboten, sobald eine genügende Zahl an Teilnehmern zusammenkommt. Der nächste Kurs kann jeweils unter 08533-992111 abgefragt werden.

Krankenhaus Vilshofen, Roseggerstr. 1, 94474 Vilshofen

Veranstaltungsort: Besprechungsraum im Verwaltungsgebäude (Erdgeschoss) in der Roseggerstr. 1. Parkplätze sind am Ende der Roseggerstraße vorhanden.

Datum	Uhrzeit	Vortrag	Referent
16.09.2014	18:00	Der demente Patient im Krankenhaus	Dr. med. univ. (Wien) Iris Siebert
07.10.2014	18:00	Gicht - Neues zu einer alten Krankheit	Dr. med. Sebastian Schnarr
21.10.2014	18:00	Die häufigsten Analerkrankungen	Dr. med. Michael Zitzelsberger
20.11.2014	18:00	Der Herzinfarkt	Dr. med. Christian Meyer mit Dr. med. Josef Kühnhammer
13.01.2015	18:00	Kranker Darm: Was tun bei Divertikulitis?	Dr. med. Alfons Murr
27.01.2015	18:00	Info-Abend: Künstlicher Gelenkersatz Hüfte und Knie	Dr. med. Hans-Otto Rieger
03.02.2015	18:00	Magenband	Dr. med. Lothar Schäfer Dr. med. Ludwig Weber

Krankenhaus Wegscheid, Marktstr. 50, 94110 Wegscheid

Veranstaltungsort: Informationen erhalten Sie am Empfang.

Datum	Uhrzeit	Vortrag	Referent
10.02.2015	18:00	Info-Abend: Künstlicher Gelenkersatz Hüfte und Knie	Dr. med. Manfred Werner

Das Programm finden Sie auch im Internet unter patientenforum.lkr-pa-kh.de (Wichtig: Adresse ohne www. eingeben).

Einen Überblick über das gesamte vhs-Programm finden Sie auf www.vhs-passau.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KRANKENHAUS VILSHOFEN

Bauchwandbruch – Was tun?

VON DR. MED. THOMAS SCHATTENHOFER

Pro Jahr werden im Krankenhaus Vilshofen ca. 300 Bauchwandbrüche, sog. Hernien versorgt. Welche Art von Bauchwandbrüchen gibt es, welche sollten operiert werden, wie äußern sich die Beschwerden? Leitender Oberarzt der allgemeinen chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Vilshofen, Dr. Thomas Schattenhofer, gibt Antworten auf diese Fragen und erklärt die effektiven Behandlungsmöglichkeiten der Volkskrankheit.



Foto: dan race/fotolia

Besonders bei körperlicher Belastung macht sich der Schmerz in der Leisten-
gegend bemerkbar.

Hernien – Was ist das?

Eine Bauchwandhernie ist ein Defekt in den Bauchwandschichten. Durch diese entstandene Lücke können Strukturen des inneren Bauchraumes wie Fettgewebe oder Darm nach außen drängen und häufig eine tastbare, oder gar sichtbare Vorwölbung an der entsprechenden Stelle verursachen. Im schlimmsten Fall kommt es zu einer Einklemmung von Gewebe oder Organen in dieser Bruchlücke – dann handelt es sich um einen Notfall, und es muss umgehend operiert werden.

Wie äußern sich die Beschwerden?

Ein Bauchwandbruch macht sich durch ziehende Schmerzen, vor allem bei körperlicher Belastung, bemerkbar. Im Falle des Leistenbruchs klagen die Patienten auch über brennende, ins Genital ziehende Schmerzen.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Ein Bauchwandbruch, der Beschwerden bereitet, eine entsprechende Größe aufweist oder bei dem die oben beschriebene Einklemmung droht, sollte operativ versorgt werden. Im Krankenhaus Vilshofen gibt es für die Versorgung der vorher beschriebenen häufigen Leistenhernien zwei wissenschaftlich etablierte minimalinvasive Standardverfahren (TEP, TAPP). Dabei wird mittels Kamera und kleinen Hautschnitten ein Netz über die Bruchlücke gelegt und die Bruchlücke damit verschlossen. Des Weiteren werden dadurch die Beschwerden behoben und eine Einklemmung von Darm oder Fettanteilen verhindert. Durch das Netz entsteht eine stabile Narbe im Bereich der Bauchwand und stabilisiert so die Leistenregion. Im Normalfall dürfen die Patienten das Krankenhaus am nächsten Tag wieder verlassen und sind nach einer Einheilungsphase von ca. drei bis vier Wochen wieder voll belastungsfähig. Die Rate der anhaltenden Schmerzen und des Wiederauftretens eines Bruchs sind bei diesem Verfahren

ausgesprochen gering. Die Qualitätskontrolle unserer Arbeit erfolgt im Zuge von regelmäßigen Nachkontrollen und Patientenbefragungen mittels der international anerkannten Hernia-med-Datenbank. Dort werden die Operationsdaten, sowie die Daten der Nachkontrolle dokumentiert und wissenschaftlich ausgewertet. Dadurch werden die Standards stets auf qualitativ höchstem Niveau gehalten, entsprechend den aktuellen wissenschaftlichen Standards.

Für die ebenfalls häufig auftretenden Narbenbrüche besteht im Krankenhaus Vilshofen seit Anfang 2014 die Möglichkeit die Bruchlücke durch modernste selbsthaftende Netze abzudecken, was den großen Vorteil der deutlich geringeren Rate an postoperativen Schmerzen mit sich bringt. Bei großen Bruchlücken und alten Operationsnarben sind die Patienten aufgrund dieser modernen Materialien und Operationsmethoden

schnell wieder mobil und nahezu schmerzfrei belastbar. Nicht zu unterschätzen ist auch der psychologische Vorteil eines korrigierten Körperbildes.

Muss man immer operieren?

Aufgrund von wissenschaftlichen Daten ist bekannt, dass kleine, asymptomatische Leistenhernien nicht unbedingt einer Operation bedürfen, sondern durchaus abgewartet werden kann. Ab einer bestimmten Größe bzw. bei Auftreten von Beschwerden besteht aber eine eindeutige Indikation zur operativen Versorgung. Außer bei sehr jungen Patienten ist die Bruchlücke stets durch eine Netzimplantation zu stabilisieren, da die Rezidiv-Rate somit deutlich gesenkt werden kann. Bezüglich der Narbenbrüche besteht in jedem Fall eine absolute OP-Indikation, da die Einklemmungswahrscheinlichkeit bei diesen Brüchen deutlich höher liegt als bei den Leistenhernien und die Patienten auch stärker im Alltagsleben beeinträchtigt sind. Es



Foto: Richter

Dr. Schattenhofer

ist geplant, die allgemeinen chirurgische Abteilung als Hernienzentrum zertifizieren zu lassen. Voraussetzung hierfür ist eine extern kontrollierte komplikationsarme Chirurgie. Diese wird seit Jahren geboten. Da auch die weiteren Anforderungen erfüllt werden, kann die Zertifizierung in den nächsten Monaten durchgeführt werden.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

TEXT MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS HELMUTH RÜCKER, ELKE FISCHER, JÖRG SCHLEGEL

Der Verwaltungsrat der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen setzt sich aus zwölf Personen zusammen: dem Landrat als dem gesetzlichen Vertreter des Alleingeschafters (Landkreis), sieben vom Kreistag bestellten Kreisräten, dem Betriebsratsvorsitzenden des Unternehmens sowie bis zu drei weiteren fachkompetenten Personen, die auf

Vorschlag des Vertreters des Gesellschafters vom Kreistag bestellt werden. Im Juli wurden drei Mitglieder verabschiedet und drei neue bestellt. Der Verwaltungsratsvorsitzende, Landrat Franz Meyer, dankte den ausgeschiedenen Verwaltungsräten für ihr über Jahre eingebrachtes Engagement.

Diese Verwaltungsräte gehen...

- Erich Hallhuber (im Gremium von 3.05.1996 bis 31.07.2014)
- Hans Gschwendtner (im Gremium von 1.08.2002 bis 31.07.2014)
- Reinhold Hoenicka (im Gremium von 1.08.2008 bis 31.07.2014)

...diese sind neu bestellt worden

- Florian Gams
- Franz Schönmoser
- Christian Gödel



Erich Hallhuber



Hans Gschwendtner



Reinhold Hoenicka



Florian Gams



Franz Schönmoser



Christian Gödel

KRANKENHAUS WEGSCHEID



Chefarzt Dr. Heinz-Peter Sedlmaier

Organspende: „Die meisten Patienten sterben auf der Warteliste“

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTO FRANK RICHTER

Die Zahl der Organspender sinkt seit dem Skandal 2012 stetig – und es ist keine Trendwende in Sicht. Aktuell warten in Deutschland rund 11000 schwer kranke Menschen auf ein Spenderorgan. Chefarzt Dr. Heinz-Peter Sedlmaier, Ärztlicher Leiter am Krankenhaus Wegscheid, hat sich intensiv mit dem Thema befasst und Vorträge dazu gehalten. Er kennt und betreut Patienten mit transplantiertem Herzen und erklärt, warum es gar nicht so sehr auf einen Spenderausweis ankommt und wie ein Mensch mit transplantiertem Herzen fühlt.

Klinikjournal: Herr Chefarzt, was interessiert Sie am Thema Organspende?

Dr. Heinz-Peter Sedlmaier: Es ist ein Thema, das uns alle betrifft. Aktuell ist wieder ein Patient mit transplantiertem Herzen bei mir zur Kontrolle, alle acht Tage. Ich habe alle seine Phasen, vom Warten auf das Organ bis zum Eingriff mitbekommen. Er war auch bei meinen Vorträgen dabei und hat seine Erfahrungen geschildert.

Klinikjournal: Wie geht es dem Patienten heute?

Dr. Sedlmaier: Er hat ein völlig neues Leben begonnen, ist wieder leistungs-

fähig und kann normal arbeiten und Sport treiben.

Klinikjournal: Das Herz steht für Emotion. Ist es seltsam für den Patienten mit fremdem Herzen zu leben?

Dr. Sedlmaier: Nein. Er empfindet eine sehr tiefe Dankbarkeit gegenüber dem Spender.

Klinikjournal: Kann eine Frau mit einem Männerherz leben?

Dr. Sedlmaier: Ja. Es muss nur von der Größe und vom Gewebe her passen. Interessanter Aspekt an einer Herz-Transplantation ist, dass ja das Herz eng mit

dem Nervensystem verknüpft ist. Bei Schreck fängt sofort das gesunde Herz zu klopfen an. Diese Nerven werden beim Eingriff durchtrennt und bleiben getrennt. Die Herzfrequenz wird bei einem transplantierten Organ also nur noch über Stresshormone und über das Blut bestimmt, was langsamer vor sich geht.

Klinikjournal: Wer kommt als Spender in Frage?

Dr. Sedlmaier: Natürlich müssen die Organe gesund sein, es dürfen keine chronischen Infekte oder Krebs vorhanden sein. Lebendspenden von Leber oder Niere sind nur unter Familienmitgliedern ersten Grades gesetzlich zugelassen, um Missbrauch zu vermeiden.

Klinikjournal: Wie ist die gesetzliche Lage bei der postmortalen Spende?

Dr. Sedlmaier: Es dürfen nur dann Organe transplantiert werden, wenn zu Lebzeiten zugestimmt wurde oder die Angehörigen dies tun. Das entspricht der in Deutschland gültigen sogenannten erweiterten Zustimmungslösung. In Österreich ist es anders geregelt, dort gilt die grundsätzliche Zustimmung zur Transplantation, außer es wurde der Widerspruch festgelegt. In der Folge gibt es in Österreich auch doppelt so viele Spender als bei uns.

Klinikjournal: 80 Prozent aller Bundesbürger finden die Organspende gut, aber nur 28 Prozent haben einen Spenderausweis – warum?

Dr. Sedlmaier: Es kommt eigentlich nicht darauf an, dass man einen Spenderausweis als Dokument hat. Wichtig ist, dass man in der Familie ein Gespräch geführt hat, wie man dazu steht, so dass die engsten Angehörigen wissen, was der Wunsch nach dem Ableben ist. Es ist wichtig, dass man dies beizeiten tut, denn im Todesfall sind Angehörige meist nicht in der Lage, solche Entscheidungen zu treffen.

Klinikjournal: Welche Gründe sprechen gegen eine Organentnahme?

Dr. Sedlmaier: Natürlich haben Menschen ethische Bedenken, die man ernst nehmen muss. Viele wünschen sich, dass die Totenruhe nicht gestört wird

und der tote Körper unversehrt bleibt. Das muss man respektieren. Es gibt auch Ängste, dass man noch nicht „wirklich“ tot ist, bzw. zu früh aufgegeben wird, wenn man Organe spendet. Aber da muss man ins medizinische System vertrauen.

Klinikjournal: Das Vertrauen ist durch den Organspenden-Skandal 2012 schwer erschüttert worden.

Dr. Sedlmaier: Ja, das ist schade, denn dadurch ist viel kaputt gegangen. Dabei handelte es sich aber um wenige Einzelfälle, wo die Warteliste manipuliert wurde. Insgesamt kann man sich auf die Kontrollmechanismen verlassen. Um mehr Spendenbereitschaft zu entwickeln, haben seit letztem Herbst alle Versicherten ein Schreiben ihrer Krankenkasse erhalten, in dem ein Spenderausweis enthalten war.

Klinikjournal: Werden Sie Ihre Organe spenden?

Dr. Sedlmaier: Ja, und ich spreche für meine ganze Familie. Ich sehe das als einen Akt der christlichen Nächstenliebe. Die meisten Patienten, die auf ein Organ warten, sterben auf der Warteliste. Das müsste nicht so sein.



Foto: horizont21/Fotolia

Wussten Sie schon ...?



Täglicher Spaziergang senkt Schlaganfallrisiko erheblich

VON MP, FOTO EYETRONIC/FOTOLIA.DE

Jeder Schritt hält fit. Ältere Menschen profitieren gesundheitlich erheblich davon, wenn sie täglich spazieren gehen. Zwei neue Studien zeigen: Das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall sinkt deutlich.

Diese Form von Bewegung erweist sich als eine effektive Methode für ältere Menschen, um gegen Schlaganfälle vorzubeugen, so der Bundesverband der Niedergelassenen Kardiologen (BNK). „Bereits ein täglicher Spaziergang von zwanzig Minuten verringert das Schlaganfallrisiko bei Gesunden in einem Alter zwischen 60 und 80 Jahren um acht Prozent. Wer täglich eine halbe bis ganze Stunde zu Fuß geht, kann sein Risiko für einen Schlaganfall um elf Prozent senken, bei ein bis zwei Gehstunden pro Tag um 30 Prozent. Dieser Effekt lässt sich noch weiter steigern, denn er ist dosisabhängig. Das heißt: Je länger die Spaziergänge pro Tag dauern, umso besser ist dies für Herz und Kreislauf“, erläutert Dr. Norbert Smetak, praktizierender Kardiologe in einer fachärztlichen Gemeinschaftspraxis für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie in Kirchheim.



KLINIK ROSENHOF

Orthopädisches Rehabilitationszentrum Bad Birnbach mit Zentrum für Akupunktur und Traditioneller Chinesischer Medizin TCM

Medizinische Rehabilitation bei allen Erkrankungen, Unfallfolgen und Operationen des Haltungs- und Bewegungsapparates

Unsere orthopädische Fachklinik bietet Ihnen folgende Leistungen:

- Anschlussheilbehandlungen (AHB)
 - Reha-Maßnahmen
 - Amb. Physiotherapie
 - Amb. physikalische Therapie



Klinik Rosenhof • Brunnaderstraße 24 • 84364 Bad Birnbach • Tel.: 08563 980-601 • Fax: 08563 980-666 • www.klinik-rosenhof.de

Sparkasse Passau.
Gut. Fürs Passauer Land.

Fair, menschlich, nah.



Wir geben Ihnen Energie!

Kapital lässt sich beschaffen, Fabriken kann man bauen, Menschen muss man gewinnen.

ELEKTRO EMMER

Elektro Emmer GmbH
Gewerbepark Aunkirchen 8
94474 Vilshofen an der Donau
Tel. 0 85 43 / 96 57 90
www.elektro-emmer.de

HUBER
Bau- und Handwerkermarkt GmbH
94474 VILSHOFEN

Ihr Spezialist für:
Bauen • Renovieren • Modernisieren

HANDWERKERMARKT
Passauer Str. 47-49 • Fax 20422

BAUSTOFFMARKT
Hösamer Feld 1 • Fax 20488

- Sanitär / Heizung
- Werkzeug
- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Baustoffe
- Bauelemente
- Eisen
- Isolierung

Alles Gute für Ihr Heim!

MEDI VITAL
Sozialstation

Vertraut. Geborgen. Geleitet.

Aichner-Schmied-Str. 3
84364 Bad Birnbach
Tel. 08563/975222
www.medivital-sozialstation.de

Seit 20 Jahren kostenlose Kurberatung und -abwicklung in ganz Deutschland

Mutter/Vater & Kind-Kur

Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.
Millberger Weg 1
94152 Neuhaus am Inn
kurinfo@mutter-kind-hilfswerk.de
www.mutter-kind-hilfswerk.de

20 JAHRE
kostenloses Info-Telefon: **0800 - 2255100**

Haydn Energie Team

Ingenieurbüro

- > Sanitär- und Gesundheitstechnik
- > Energie- und Wärmetechnik
- > Lüftungs- und Klimatechnik
- > Badewassertechnik
- > Medienversorgungsanlagen
- > Gebäudeautomation

Tel.: 0851 98 91 9-0
Fax: 0851 84 60

Haydn Energie Team GmbH
Industriestraße 12
94036 Passau

Email: het@haydn.de
www.haydn.de

Rotthalmünster

Über 1250-jähriger Markt mit bedeutenden Wirtschaftsunternehmen in landschaftlich reizvoller Gegend zwischen Rott und Inn im niederbayerischen Bäderdreieck.

Info: 085 33/96 00-0 • www.rotthalmuenster.de

Sehenswürdigkeiten:
spätgotische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (1452-81), barocke Wieskapelle (1737-40), Portalstöckl (Tortum, 15. Jh.), Cuvillies-Kirche in Asbach (1771-80), Konventgebäude der ehem. bereits 1127 gegründeten Benediktinerabtei Asbach mit Zweigmuseum des Nationalmuseums München, Heimatmuseum am Kirchplatz Rotthalmünster, Feuerwehrmuseum in Rottfelling.

Sport und Unterhaltung:
Reitsport mit Reithalle, Tennisanlage, Tennishalle, Stockschießhalle, Freizeitgelände mit Naturbadeweiher, Kegelbahnen, Carportsanlage mit 851 m Länge, Golfplatz, Marktgalerie mit ständigen Ausstellungen, mehrere Kunstgalerien.

Haushaltshilfe rund um die Uhr

„Ins Pflegeheim? Nicht mit mir! –
Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“

Wir haben Verständnis für diesen Standpunkt. Deshalb bieten wir Ihnen an, Sie und Ihre Familie von den Alltagsaufgaben zu entlasten. Unsere netten Mitarbeiter aus den osteuropäischen EU-Ländern betreuen Sie rund um die Uhr in Ihren vier Wänden. Das ist für Sie kostengünstig & legal.

Kontakt: RESPEKTO-Süd
08503/17 38 od. 0151/464 595 06
www.respekto.de

Respekto
Von Mensch zu Mensch

FACHKLINIK ST. LUKAS

Bad Griesbach i. Rottal

Unsere 3 Kliniken:

- _ Orthopädie Klinik für AHB und Reha
- _ Psychosomatische Rehaklinik
- _ Fachkrankenhaus für Psychosomatik



Unsere Kliniken bieten:

- > Klinik mit Hotelcharakter
- > Einzelzimmer mit Balkon
- > Großer Bade- u. Fitnessbereich mit hauseigenem Thermalbad
- > Kurze Wege - Alle Therapien in einem Haus
- > Orthopädie und Psychosomatik in einer Klinik



Unsere Therapie:

- > Physikalische Therapie
- > Massage
- > Ergotherapie
- > Kreativtherapie
- > Sozialberatung
- > Ernährungsberatung
- > Lehrküche
- > Sporttherapie
- > Entspannungstherapie
- > Psychologische Gesprächstherapie in der Gruppe und Einzel
- > Edukativ-Gruppen und noch viele andere



Wir verbinden das medizinische und therapeutische Wissen aus Orthopädie und Psychosomatik.

Wir zeigen Ihnen neue Wege auf!

Fachklinik St. Lukas
Nibelungenstr. 49 * 94086 Bad Griesbach
Tel. 0 85 32 / 79 60 * Fax 92 00 15
Email info@fachklinik-sankt-lukas.de
www.fachklinik-sankt-lukas.de

KRANKENHAUS VILSHOFEN



Foto: Monkey Business/Fotolia

Ernährung bei älteren Menschen im Krankenhaus

VON DR. MED. UNIV. (WIEN) IRIS SIEBERT, FOTOS FRANK RICHTER

Welche Folgen kann Mangelernährung haben, und worauf muss das Behandlungsteam achten? Dr. med. univ. (Wien) Iris Siebert erläutert aus geriatrischer Sicht einige wichtige Aspekte zum Thema „Ernährung beim älteren Menschen im Krankenhaus“. Dr. Siebert leitet am Krankenhaus Vilshofen den akuteriatrischen Fachbereich.

Klinikjournal: Warum sollten sich Ärzte, entweder im ambulanten Bereich oder im Akutkrankenhaus, überhaupt Gedanken um die Ernährung bei älteren Menschen machen? Gibt es gegebenenfalls dabei Besonderheiten?

Dr. Iris Siebert: Vielfache Studien haben gezeigt, dass ein hoher Anteil der Älteren (allgemein gesprochen Personen über 70-75 Jahre) von Mangelernährung betroffen ist oder ein hohes Risiko für eine Mangelernährung hat. Je nach Un-

tersuchung wird hier von bis zu zwei Drittel bei in Pflegeeinrichtungen lebenden Menschen und bis zur Hälfte der in Akutkrankenhäusern behandelten Personen ausgegangen. Zur Erklärung: Von Mangelernährung sprechen wir, wenn ungewollt innerhalb von drei Monaten ein Gewichtsverlust von mehr als 5% oder innerhalb von sechs Monaten ein Gewichtsverlust von mehr als 10% eingetreten ist, bzw. wenn der Body-Mass-Index (BMI = Körpergewicht in kg/Körpergröße zum Quadrat) unter 20-22 liegt. Vom Risiko einer Mangelernährung sprechen wir, wenn voraussichtlich mehr als drei Tage keine Nahrungsaufnahme möglich sein wird oder wenn über mehr als 10 Tage weniger als die Hälfte der nötigen Menge gegessen werden kann. Zu einem Risiko für Mangelernährung kann es auch kommen, wenn mehrere Risikofaktoren wie eine akute Erkrankung, neuropsychiatrische

Erkrankungen oder Immobilität zusammenkommen.

Klinikjournal: Wie aber kommt es zur Mangelernährung?

Dr. Siebert: Die Faktoren sind vielfältig, eine Auflistung mit Angabe möglicher Interventionen finden sie in der Tabelle X (S. 40). Die Vielfalt der möglichen Ursachen macht es zum Teil auch so schwer, eine einfache Lösung zu finden.

Klinikjournal: Ist es denn wirklich so schlimm, wenn man im Alter ein bisschen zu wenig wiegt?

Dr. Siebert: Die Folgen der Mangelernährung werden auf den ersten Blick oft nicht gesehen. Zunächst kommt es nur zu Müdigkeit und allgemeiner Schwäche, da zunehmend das Körpereiwweiß verbraucht wird. Hier kommt es also

zum Abbau von Muskelgewebe. Weniger Muskelmasse bedeutet aber nicht nur eine Verringerung der Muskelkraft der Arme und Beine und somit ein erhöhtes Sturzrisiko mit all den möglichen Verletzungsfolgen. Auch die Herzmuskulatur wird schwächer, eine möglicherweise bereits vorbestehende Herzschwäche kann noch verstärkt werden. Ebenso kann die Atemmuskulatur mit betroffen sein und somit negative Folgen der Vitalkapazität, der Belüftung und der Selbstreinigung der Lunge eintreten. Nicht zu vergessen sind die geschwächte Immunabwehr, schlechtere Wundheilung und häufigeres Auftreten von Wundliegen. Darüber hinaus baut auch das Verdauungssystem ab, und so kann ein Teufelskreislauf beginnen.

Klinikjournal: „Rund ist gesund?“

Dr. Siebert: Auch wenn es sich reimt, trifft es nicht generell zu. Nur weil jemand leicht oder schwer übergewichtig ist, heißt das nicht, dass er gut ernährt ist. Viele Übergewichtige weisen ausgeprägte Mangelzustände auf, sei es nun das Gesamteiwweiß, Vitamine oder Spu-

renelemente betreffend. Allgemein ist es so, dass im Alter der Fettanteil physiologischerweise höher bzw. die Körpergröße kleiner wird. Daher kommt es auch, dass im Alter ein anderer Normbereich des angestrebten BMI von 22-30 gilt. Neuere Untersuchungen zeigen, dass die Sterblichkeit von alten Menschen mit einem BMI kleiner 20 höher ist. Aber auch die Sterblichkeit der stark Adipösen (BMI größer 40) steigt im Vergleich zu Normalgewichtigen oder leicht Übergewichtigen massiv.

Klinikjournal: Welche Konsequenzen sollten diese Erkenntnisse im Krankenhaus nach sich ziehen?

Dr. Siebert: Mittels eines sogenannten „Mini Nutritional Assessment“ (MNA, siehe Tabelle Y, S. 40) können Risikopatienten bereits bei der Aufnahme bestimmt werden. Auch hilft eine regelmäßige Gewichtskontrolle. Es ist wichtig, dass eine ausreichende orale Ernährung auch in Krisensituationen erreicht wird, dafür sollten die Präferenzen der Patienten bekannt sein. Der Küche kommt eine besondere Rolle zu: Bei



Dr. Siebert

Bedarf kann sie angereicherte Speisen oder Zwischenmahlzeiten, z.B. hochkalorische Shakes als Spätmahlzeit zur Verfügung stellen.

Klinikjournal: Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, wenn nicht ausreichend gegessen werden kann?

Dr. Siebert: Stellt man nun fest, dass eine ausreichende orale Ernährung nicht gewährleistet werden kann, so gibt es noch die Möglichkeit der enteralen oder parenteralen Ernährung. Hier bedarf es stets der individuellen Abschätzung der Vor- und Nachteile unter Berücksichtigung des Patientenwillens. Sofern der Betroffene nicht selbst Auskunft geben kann, kann der Patientenwille in Form einer Patientenverfügung vorliegen oder als mutmaßlicher Patientenwille von Angehörigen, Freunden und vorbehandelnden Ärzten erfragt werden. Allgemein gilt jedoch, wenn insgesamt von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden kann, dass möglichst schnell mit der Maßnahme angefangen wird.

Dieser Artikel stellt nur einen kurzen Anriss der umfassenden Thematik der Ernährung beim alten Menschen dar und soll das Bewusstsein für die Problematik und Tragweite schärfen. Jeder einzelne Mensch muss individuell betrachtet werden und so auch die Therapie in jedem Fall angepasst werden. Dies gilt besonders auch für die Ernährung und Ernährungstherapie.



Eine gute Ernährung gerade im Alter spielt auch im Krankenhaus eine wichtige Rolle, rechts Schwester Birgit Altmannshofer.

Tabelle Y Zutreffende Zahlen in die Kästchen eintragen und dann addieren

A	Hat der Patient einen verminderten Appetit? Hat er während der letzten 3 Monate wegen Appetitverlust, Verdauungsproblemen, Schwierigkeiten beim Kauen oder Schlucken weniger gegessen (Anorexie)? 0 = schwere Anorexie 1 = leichte Anorexie 2 = keine Anorexie	<input type="checkbox"/>
B	Gewichtsverlust in den letzten 3 Monaten 0 = Gewichtsverlust >3kg 1 = weiß es nicht 2 = Gewichtsverlust zwischen 1 und 3 kg 3 = kein Gewichtsverlust	<input type="checkbox"/>
C	Mobilität/ Beweglichkeit 0 = vom Bett zum Stuhl 1 = in der Wohnung mobil 2 = verlässt die Wohnung	<input type="checkbox"/>
D	Akute Krankheit oder psychischer Stress während der letzten 3 Monate? 0 = ja 2 = nein	<input type="checkbox"/>
E	Psychische Situation 0 = schwere Demenz oder Depression 1 = leichte Demenz oder Depression 2 = keine Probleme	<input type="checkbox"/>
F	Körpermassenindex (Body Mass Index, BMI) (Körpergewicht / (Körpergröße) ² , in kg/m ²) 0 = BMI <19 1 = 19 ≤ BMI < 21 2 = 21 ≤ BMI < 23 3 = BMI ≥ 23	<input type="checkbox"/>

12 Punkte oder mehr: normaler Ernährungszustand
11 Punkte oder weniger: Gefahr der Mangelernährung

Tabelle X Potenzielle Ursachen von Mangelernährung und mögliche Interventionen

Kauprobleme	- Mundpflege - Zahnbehandlung
Schluckprobleme	- Abklärung von Art und Ausmaß der Dysphagie - Schlucktraining - Schluckkost, Konsistenzmodifikation
Beeinträchtigung der oberen Extremitäten	- Ergotherapie, Physiotherapie - angemessene Hilfe beim Essen (z.B. Kleinschneiden, Essen reichen) - Einsatz adäquater Hilfsmittel - Einkaufs-/ Kochhilfe, Essen auf Rädern
Eingeschränkte Mobilität, Immobilität	- Physiotherapie - Gruppengymnastik, -bewegungsangebote - Krafttraining - Einkaufs-/ Kochhilfe, Essen auf Rädern
Geistige Beeinträchtigungen	- Überwachung der Mahlzeiten - angemessene Unterstützung beim Essen (z.B. verbale Aufforderung, Hilfe beim Essen) - Einkaufs-/ Kochhilfe, Essen auf Rädern
Depressive Stimmung, Depression	- angemessene ärztliche Behandlung - Essen in Gesellschaft - angenehme Essumgebung - Gruppenaktivitäten, Beschäftigungstherapie
Einsamkeit, soziale Isolation	- Essen in Gesellschaft - Gruppenaktivitäten
Gastrointestinale Erkrankungen und Beschwerden	- adäquate ärztliche und ggf. diätetische Behandlung
Sonstige akute Erkrankungen, (chronische) Schmerzen	- adäquate ärztliche Behandlung
Medikamentennebenwirkungen (z.B. Xerostomie, Apathie)	- Überprüfung der Medikamentenverordnung - Reduktion oder Austausch von Medikamenten
Restriktive Diäten	- Überprüfung und Lockerung von Diätvorschriften



RADIO-LOG

Dr. Nderim Juniko von RADIO-LOG Passau bei der Behandlung.

Strahlen, die heilen helfen

TEXT UND FOTO RADIO-LOG, PASSAU

Sie hilft Tumorpatienten – und auch Menschen mit chronischen Schmerzen wissen sie inzwischen zu schätzen: Die Rede ist von der Strahlentherapie. Landkreiskliniken und RADIO-LOG kooperieren auf diesem Feld eng.

Es ist gebündelte Energie, die auf einen Krankheitsherd im Körperinnern gerichtet, einen Heilungsprozess initiiert: Moderne Strahlentherapie arbeitet mit



Ein positives Umfeld in der Praxis soll die Genesung unterstützen.

Linearbeschleunigern, die künstlich Strahlen erzeugen und diese millimetergenau auf die gewünschte Körperstelle richten. Gleich zwei solcher Präzisionsgeräte arbeiten bei RADIO-LOG in Passau – und das mittlerweile seit zehn Jahren. Als langjähriger Partner der Landkreiskliniken sind die Strahlentherapeuten von RADIO-LOG Teil der sogenannten Tumorkonferenzen. Diese finden jeden Monat an den Krankenhausstandorten Vilsbiburg und Rottalmünster statt. Diesem Gremium gehört eine ganze Reihe an Fachärzten an, gemeinsam beraten sie, welche Therapie für jeden einzelnen Patienten die beste ist.

Wer schließlich in die Praxis für Strahlentherapie kommt, ist oft überrascht: Die Räume liegen aus Gründen des Strahlenschutzes zwar unter der Erde. Tageslicht, viel Holz, Farbe und heimelige Sitzcken vermitteln aber Geborgenheit. „Wir betrachten den Menschen als Ganzes und versuchen den Genesungsprozess mit einem positiven Umfeld zu unterstützen“, erklärt Dr. Stefan Braitinger, geschäftsführender Gesellschafter von RADIO-LOG.



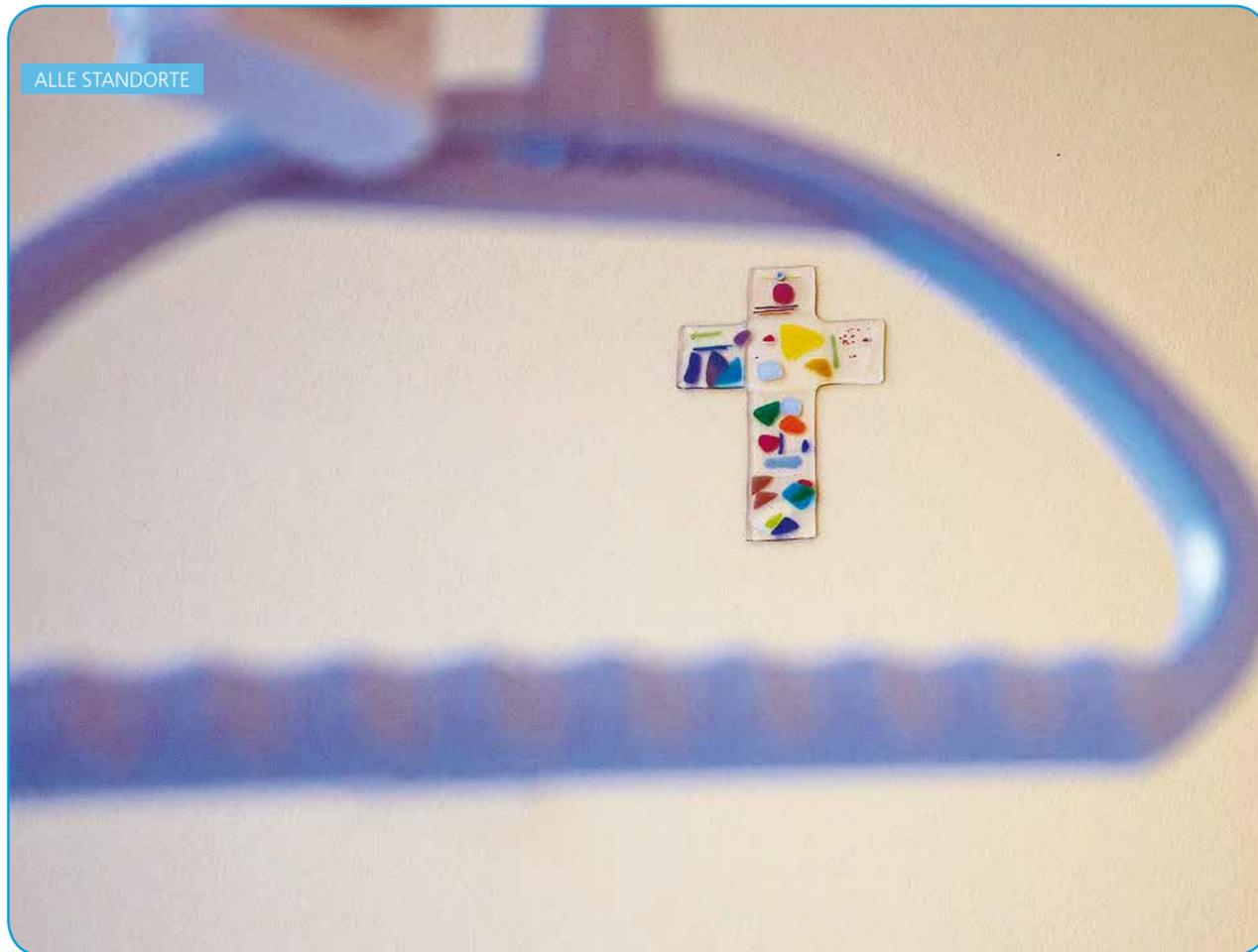
Dr. Stefan Braitinger, geschäftsführender Gesellschafter von RADIO-LOG

Hilfe für Patienten mit Arthrose

Von den guten Erfahrungen aus der Tumorbestrahlung profitieren zunehmend auch Patienten mit Arthrose oder entzündlichen Gelenks- und Weichteilerkrankungen, die oft lange auf schmerzstillende Medikamente angewiesen sind. „Bei der Bestrahlung gutartiger Erkrankungen arbeiten wir mit einer sehr geringen Strahlendosis, bei der keine Nebenwirkungen entstehen“, erklärt Dr. Bertram Roszkopf, Spartenleiter Strahlentherapie bei RADIO-LOG. Gerade bei degenerativen und entzündlichen Prozessen im Bereich des Bewegungsapparates führt diese Behandlung zügig zu einer deutlichen Schmerzlinderung.

Weitere Informationen zum Thema und dem Therapieangebot von RADIO-LOG unter www.radio-log.de

ALLE STANDORTE



Was bewegt Sie? Rückmeldungen unserer Patienten

Was schätzen Sie an uns?

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen mitzuteilen, dass ich sehr beeindruckt bin von der Leistung des Krankenhauses Rotthalmünster, hier insbesondere von der Abteilung Chefarzt Dr. Kronpaß.

Meine Frau befand sich im Endstadium des Bauchspeicheldrüsen- und Eierstockkrebses. Nach Chemo und Bestrahlung fanden wir im Internet den Ayurveda-Spezialisten Dr. Kronpaß in der Hoffnung auf eine würdevolle Hilfe und Begleitung bis zu ihrem Tod im Krankenhaus.

Unsere Hoffnung hat sich mehr als erfüllt. Wir erlebten menschliche Wärme und Zuwendung, Zeit für ausführliche Gespräche, wohlthuende Behandlungen und ein bemerkenswertes Team der Abteilung Gynäkologie mit Umsicht und Fürsorge. Das ayurvedische Selbstverständnis war immer zu spüren.

Eine neue Erfahrung im Vergleich zum sonstigen Klinik-Betrieb, sodass ich die Empfehlung aussprechen möchte, das dortige Potenzial als regelrechte palliative Möglichkeit zu unterstützen und zu fördern.

Mein besonderer Dank gilt Dr. Kronpaß, der als Chefarzt auch wirklich an vorderster Stelle selbst handelte, seiner Mitarbeiterin Frau Brattinger, die größtes Einfühlungsvermögen zeigte und dem gesamten Gynäkologie-Team, bei dem man das gute Klima und die Harmonie untereinander deutlich spüren konnte.

Als Einrichtung des Landkreises Passau können Sie sich glücklich schätzen, mit solch herausragenden Leistungsträgern arbeiten zu können.

Angehöriger einer Patientin des Krankenhauses Rotthalmünster

Liebe Frau Dr. Schmid-Hösl, ich möchte mich bei Ihnen noch einmal recht herzlich dafür bedanken, dass Sie mich mit Nachdruck davon überzeugt haben, den Herzschrittmacher zu implantieren. Es war für mich eine Art Schockerlebnis, als Sie mir die Tatsachen der EKG-Untersuchung mitteilten. Dank Ihnen und Ihrem Chef, Herrn Dr. Weber, fühle ich mich mit meinem „neuen Freund“ sehr wohl. Nochmals vielen Dank für Ihre Überzeugungskraft. Liebe Grüße von einem glücklichen Patienten.

Patient des Krankenhauses Vilshofen

IM DIALOG – Was können wir besser machen?

„Teewasser in noch nach Kaffeesatz riechenden Kaffee-Plastikkannen ist absolut unmöglich, wenn Teewasser auch in Glaskannen gebracht werden kann.“

Patient des Krankenhauses Vilshofen

Anmerkungen der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen:

Wir bedauern, dass eine falsche Kanne den Weg zu Ihnen gefunden hat. Grundsätzlich gibt es im Krankenhaus Vilshofen verschiedenfarbige Kannen für Kaffee (weiß) und Tee (rot, bzw. blau), oder aber Glaskaraffen, damit der Tee nicht nach Kaffee schmeckt. In konkretem Fall wurde anscheinend versehentlich eine Kaffeekanne mit Teewasser befüllt. Wir bitten dies zu entschuldigen. Um künftige Verwechslungen auszuschließen werden wir unsere Mitarbeiter noch einmal auf die bestehende Ordnung hinweisen.

„Keine Informationskanäle (z.B. Phoenix, Arte, RBB, MDR, WDR, NDR) im Fernsehangebot“

Patient des Krankenhauses Rotthalmünster

Anmerkungen der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen:

Vielen Dank für Ihre Anregung. Wir werden Ihren Hinweis zum Anlass nehmen, unseren Fernsehkanal-Mix zu überprüfen. Grundsätzlich ist es unser Anliegen, ein breites Spektrum an Unterhaltungs-, Informations-, Sport- und Nachrichtensendern anzubieten.

„Telekom-Hotspot sehr teuer! Warum wird kein eigener eingerichtet?“
„Internet-Hotspot-Karte funktionierte – wenn überhaupt – nur sehr lückenhaft.“

Patienten der Krankenhäuser Rotthalmünster und Wegscheid

Anmerkungen der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen:

Aus Sicherheitsgründen können wir leider keinen Zugriff durch Externe auf unser Netzwerksystem zulassen. Um trotzdem ein W-LAN-System anbieten zu können, haben wir uns für eine Zusammenarbeit mit der Telekom entschieden, welche diesen Service anbietet. Wir danken für den Hinweis, dass die W-LAN-Verbindung nicht in allen

Patientenzimmern zufriedenstellend ist. Wir werden den Hinweis zum Anlass nehmen, die Abdeckung in allen unseren Häusern zu prüfen.

„Privatsphäre und Ruhezeiten sind unmöglich, wenn der erste Besuch bereits um 10 Uhr kommt und der Letzte erst spät abends geht.“
„Der Besuch spät abends stört.“

Patienten der Krankenhäuser Vilshofen und Wegscheid

Anmerkungen der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen:

Besuch zu bekommen tut gut und kann die Genesung positiv beeinflussen. Grundsätzlich bitten wir die Angehörigen und Besucher, die Hauptbesuchszeiten nachmittags einzuhalten. Aufgrund einer sich verändernden Arbeitswelt ist es vielen Menschen jedoch erst abends möglich, Ihre Angehörigen zu besuchen.

Wir bitten unsere Patienten und Besucher während des ganzen Tages Rücksicht auf Zimmernachbarn zu nehmen und weisen auf das grundsätzliche Ende der Besuchszeit um 20 Uhr hin.



Die Schüler am Krankenhaus Vilshofen kochten das „Gesunde Buffet“ für Mitarbeiter, Patienten und Besucher.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.awo-seniorenheim-passau.de

AWO Seniorenzentrum **Betty-Pfleger-Heim** Passau



AWO Seniorenzentrum **Betty-Pfleger-Heim**
Weinleitenweg 9
94036 Passau
Gerne beraten wir Sie:
Tel. +49 (0)851 7878

www.logopaedie-bauer.de

[lo:go:pæ:di:fe'praxis]
Logopädische Praxis | Diana Bauer
für Kinder und Erwachsene | in Passau und Vilshofen

Diana Bauer MSc 94032 **Passau** | Bahnhofstr. 8
Telefon 0851 98903317
94474 **Vilshofen** | Aidenbacher Str. 10
Telefon 08541 967110

Innstolz Auwiesen **Innstolz Käse-Spezialitäten**

Natürlich. Käse.

Handwerklich gekäst von Innstolz aus österreichischer Bio-Milch

Innstolz Käsewerk Roiner KG
Molkereistraße 10 · D-94094 Rothalmünster
www.innstolz-kaeserei.de

Bayerisches Rotes Kreuz

Beste Hilfe aus erster Hand

- Ambulante Pflege
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Betreuungsgruppen

Unsere Sozialstationen beraten Sie gerne!

Passau: 0851-95995-09 Pocking: 08531-610222
Hauzenberg: 08566-07693 Untergriesbach: 08593-638866
Vilshofen: 08541-911128 Ortenburg: 08542-919474
Tittling: 08504-919369 Egling: 08544-974227

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Passau
E-Mail: info@bkr-passau.de, www.bkrpassau.de

Senioren ZENTRUM WILLI MAIER
Mitglied im bpa

Wittelsbacher Straße 10 · 94094 Rothalmünster
Tel. 0 85 33/9 18 99-0
Fax 0 85 33/9 18 99-17
info@seniorenzentrum-maier.de
www.seniorenzentrum-maier.de

**Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
Tagespflege**

*Häusliche Alten- und
Krankenpflege*

- Hausnotrufdienst
- Pflegekurse
- Pflegenotdienst
- Pflegeberatung
- Essen auf Räder
- Beratung und Information
- Pflegebesuche

Gute Besserung!

Sie vermissen während eines Kur- oder Klinikaufenthalts Ihre Zeitung?

Wir bieten Ihnen zwei Möglichkeiten:

- Sie bestellen eine zusätzliche PNP-Lokalausgabe und wir schenken Ihnen ab dem 6. Liefertag ein Xtra-Superlos (Gültigkeit: 1 Monat)
- oder Sie lassen Ihr bestehendes Abo einfach umleiten

Einfach (0851) 802 239 anrufen und alles wird gut.

Vilshofener Passauer Neue Presse

Lesen bildet. www.pnp.de

„So vielseitig wie das Leben.“

KWA Stift Rottal – Der Mensch im Mittelpunkt ganzheitlicher Pflege.

- Individuelle Pflege- und Betreuungsangebote im stationären Wohnbereich.
- Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Urlaubspflege
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.
- Spezielle Förderung für Schlaganfallpatienten und MS-Patienten.

Rufen Sie uns an unter Telefon 08532 87-0. Wir beraten Sie gerne!

KWA Stift Rottal
Max Köhler Straße 3, 94086 Bad Griesbach

www.kwa.de **KWA STIFT ROTTAL**

Curare
Ihr Seniorengarten

FÜR EINE INDIVIDUELLE TAGESBETREUUNG IM SENIORENGARTEN.

Geborgenheit stellt sich ein, wo der Mensch sich angenommen und in seiner Würde geachtet weiß.
RICHARD V. WEIZSÄCKER

„Curare“ Seniorengarten – Fürstenzell – Ruhstorf – Ortenburg
Fürstenzell: 08502 / 9176777 – www.pflegeteam-passau.de

DANNINGER SPEZIAL TRANSPORTE
Grubenentleerung Kanalreinigung

Straß 4 · 94081 Fürstenzell
Telefon 085 48/9 10 50 · Telefax 085 48/9 10 52
www.danninger-spezialtransporte.de
e-mail: danninger-ohg@t-online.de

Beratung · Planung · Problemlösungen

Rosenium „Sie leben bei uns wie in einer großen Familie“

Netzwerk für pflegebedürftige Menschen

UNSERE HÄUSER

Rosenium I Neureichenau Klausenweg 5 94089 Neureichenau Telefon 08583 / 970-0	Rosenium VI Passau/Grubweg Kirchensteig 2 94034 Grubweg/Passau Telefon 0851 / 490491-0	Rosenium XI Künzing Runicatenweg 1 94550 Künzing Telefon 08549 / 97320-0
Rosenium II Röhrnbach Rathausstraße 3 94133 Röhrnbach Telefon 08582 / 962-0	Rosenium VII Tiefenbach Am Rosenium 1 94113 Tiefenbach Telefon 08509 / 93830-0	Rosenium XII Eichengrund H. Moosecker Str. 19 84359 Simbach am Inn Telefon 08571 / 970300
Rosenium III Schönberg Am der Scheiben 10 94513 Schönberg Telefon 08554 / 943-0	Rosenium VIII Perlesreut Am Lindberg 57 94157 Perlesreut Telefon 08555 / 40606-0	Rosenium XIII Wiesenfelden Bogenroither Straße 13 94344 Wiesenfelden Telefon 09966 / 9022-0
Rosenium IV Schöllnach Schosserweg 6 94508 Schöllnach Telefon 09903 / 201-0	Rosenium IX Eging am See Bahnhofstraße 5 94535 Eging am See Telefon 08544 / 97277-0	Rosenium XIV FREYUNG Waldvereinsweg 5 94078 Freyung Telefon 08551 / 91760-0
Rosenium V Spiegelau Roseniumstraße 1 94518 Spiegelau Telefon 08553 / 97997-0	Rosenium X Rosenberger Gut Lackenhäuser 146 94089 Neureichenau Telefon 08583 / 918299-0	

UNSER NETZWERK

- Kurzzeit- und Vollzeitpflege
- Betreutes Wohnen
- Ambulanter Pflegedienst
- Essen auf Rädern
- Pflegeberatung
- Eigene Altenpflegeschule

Weitere Informationen unter: www.rosenium.de

Träger: Rosenium GmbH | Klausenweg 5 | D-94089 Neureichenau | Telefon: +49(0)8583 970-0 | rosenium@t-online.de



ALLE STANDORTE

Team-Time-Out am Krankenhaus Wegscheid vor einer Hüft-OP. Im Bild (v.l.n.r.): Assistenzarzt Dr. Sedin Bajric, Oberarzt Dr. Günter Feichtmeyer, „Instrumentierende“ Lydia Slany (OP-Pflegekraft), nicht zu sehen dahinter: „Springer“ Peter Neuer (OP-Pflegekraft), Chefarzt Dr. Manfred Werner (re.).

Sicherheit im Krankenhaus

OP-Checkliste für mehr Patientensicherheit

VON STEFAN STREIT, FOTOS FRANK RICHTER

Bevor ein Pilot mit seiner Maschine startet, arbeitet er lange Checklisten ab. Sie unterstützen ihn dabei, alle (lebens-) wichtigen Tätigkeiten strukturiert abzuwickeln. Und was sich in der Luftfahrt als Hochsicherheitsindustrie schon seit vielen Jahrzehnten bewährt hat, findet sich mittlerweile auch im Gesundheitswesen wieder. Verständlich, denn auch Kliniken verstehen sich als Hochsicherheitsbereiche. Dies gilt insbesondere für den OP. Um die Patientensicherheit in diesem sensiblen Bereich noch weiter zu erhöhen, haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen vor ca. einem Jahr eine OP-Checkliste eingeführt. Die Checkliste, die dem Standard der WHO (Weltgesundheitsorganisation) entspricht, begleitet den Patienten während des gesamten OP-Prozesses – von der Vorbereitung bis zur Festlegung des postoperativen Versorgungskonzeptes nach der OP. Ziel: Gewährleistung der größtmöglichen Sicherheit für den Patienten im Rahmen des gesamten OP-Prozesses.

Krankenhaus Vilshofen: Karin M. (Name geändert) wird heute ein neues Kniegelenk implantiert. An der OP-Schleuse nimmt sie Vera Ellinger, stv. Stationsleitung Anästhesie, in Empfang. Einer der vielen Handgriffe im Rahmen der OP-Einschleusung ist das Abarbeiten der OP-

Checkliste. „Identifikation im Einleitungsraum“ ist einer der Punkte, die Vera Ellinger nach erfolgter Tätigkeit abhakt. Jetzt muss sie auf der Liste noch zwei weitere Checks durchführen: Körperseitenprüfung und Anästhesie-Check. Jede dieser Tätigkeiten bestätigt sie per Hand-



Die OP-Checkliste begleitet den Patienten während des gesamten OP-Prozesses.

zeichen. Vera Ellinger ist nicht die erste, die Punkte der OP-Checkliste abarbeitet. Vor ihm hatten die Liste schon Ärzte und andere Pflegekräfte in der Hand. So hat bspw. Dr. Hans-Otto Rieger, Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie geprüft, ob Blutkonserven für die OP bereitgestellt werden müssen und ob die Körperseite markiert wurde. Ebenfalls ein Checkpunkt: Die OP-Vorbereitung des Patienten durch das Pflegepersonal auf Station. Dies wurde von Sieglinde Aholtinger, stv. Leiterin der unfallchirurgischen Station bereits am Morgen des OP-Tages durchgeführt. Was sie dabei zu beachten hatte, hat sie den entsprechenden Arbeitsanweisungen entnommen. Nun wird Karin M. in den OP eingeschleust. Als nächstes wird geprüft, ob die Lagerung der Patientin stimmt.

„Die OP-Checkliste ist ein Instrument, das hilft, unsere hohen Standards in der Patientensicherheit zu perfektionieren.“ Chefarzt Dr. Rieger

Krankenhaus Rothalmünster: Ebenfalls mit der OP-Checkliste arbeitet gerade Dr. Thomas Skrebsky, Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie. Vor dem Beginn der OP gibt diese ein sogenanntes „Team-Time-Out“ vor. Dr. Skrebsky als Operateur spricht am OP-Tisch mit allen Beteiligten die bevorstehende OP noch einmal durch: Prozedur, OP-Zeit, zu erwartender Blutverlust sowie zu erwartende kritische OP-Schritte.



Chefarzt Dr. Rieger markiert die Körperseite für die anstehende OP.

Krankenhaus Wegscheid: Und auch hier wird mit der OP-Checkliste gearbeitet. OP-Pflegekraft Lydia Slany führt bei einer Hüft-OP vor dem Wundverschluss mit ihrem Kollegen Peter Neuer die Zählkontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip durch. „Instrumente, Tupfer und Kompressen vollständig!“, bestätigt Lydia Slany dem Operateur, Chefarzt Dr. Manfred Werner. OP-Pflegekraft Peter Neuer hakt diesen Punkt auf der OP-

„Die OP-Checkliste ist ein perfektes Instrument, um Beinahefehler, die unter Umständen für den Patienten weitreichende Folgen haben können, durch gegenseitige Kontrolle zu vermeiden.“ Chefarzt Dr. Skrebsky

Checkliste ab. Dr. Werner kann nun mit dem Wundverschluss beginnen.



Team-Time-Out am Krankenhaus Rothalmünster. Operateur Dr. Skrebsky (2.v.l.) bespricht mit allen Beteiligten den zu erwartenden OP-Ablauf. Im Bild (v.l.n.r.): „Springer“ Hans Altmannshofer (OP-Pflegekraft), Chefarzt Dr. Thomas Skrebsky, Matthias Schmid, Oberarzt Dr. Matthias Haun, Chefarzt Dr. Stefan Krätzschar (Anästhesie), „Instrumentierende“ Kerstin Feiertag (OP-Pflegekraft).



OP im Krankenhaus Wegscheid. Vor OP-Beginn führen Lydia Slany (Instrumentierende) und Peter Neuer (Springer) die Zählkontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip durch.

ALLE STANDORTE

Foto: Kitty/Fotolia

Crohnis und Ulcerosas Helfen mit Rat und Tat

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTO FRANK RICHTER

„Die wirksamste Medizin ist die natürliche Heilkraft, die im Inneren eines jeden von uns liegt.“ Diesen Leitsatz von Hippokrates widmet sich die Selbsthilfegruppe Morbus Crohn – Colitis Ulcerosa Passau auf ihrer Homepage. Chronisch entzündliche Darmerkrankungen beeinträchtigen das Leben der Betroffenen sehr. In der Selbsthilfegruppe, die auch einen guten Kontakt zum Ärztlichen Leiter am Krankenhaus Vilshofen, Dr. Ludwig Weber, pflegt, sollen Hilfestellungen gegeben werden, wie man mit der Erkrankung umzugehen lernt. Wie reagiere ich auf Schwierigkeiten? Wie stärke ich meine Fähigkeiten? Woher bekomme ich Informationen und welchen Arzt kann ich aufsuchen? Die Gruppe versucht Antwort auf diese und andere Fragen zu finden und soll ein Forum sein, in dem sich Betroffene im geschützten Raum öffnen können. Wichtig ist es dabei auch, das Umfeld und die Familie einzubeziehen. Ebenso soll die Selbsthilfegruppe dazu beitragen, Isolation und Unverständnis

zu überwinden und gemeinsam zu mehr Lebensqualität zu finden. Morbus Crohn-Patient Franz Reischl aus Neukirchen vorm Wald, engagiert sich in der Vorstandschaft der Gruppe und hat dem Klinikjournal einige Fragen beantwortet.

Klinikjournal: „Wir freuen uns, Dich in der Runde der „Crohnis & Ulcerosas“ begrüßen zu dürfen“, liest man auf Ihrer Internetseite. Welche Rolle spielt Humor in Ihrer Gruppe? Wie wichtig ist Humor im Umgang mit chronischen Erkrankungen?

Franz Reischl: Humor ist in unseren Augen ein sehr wichtiger Faktor. Er sollte im ganzen Leben nicht fehlen, denn Leute mit Humor leben sich leichter. Bei unseren Monatstreffen sorgen humorvolle Einwände oder Zwischenrufe immer für Erheiterung bei den Patienten.

Klinikjournal: Was ist Morbus Crohn bzw. Colitis Ulcerosa?

Franz Reischl: Unter chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) versteht man immer wiederkehrende oder dauerhafte Entzündungen des Darms, welche in Schüben verlaufen. Die beiden häufigsten Vertreter sind Colitis Ulcerosa und Morbus Crohn. Colitis Ulcerosa ist eine geschwürige, chronische Entzündung des Dickdarms, die meist in Afternähe beginnt und sich unterschiedlich weit im Dickdarm ausbreiten kann. Fistelbildungen und Abszesse sind häufige Begleiterscheinungen. Colitis Ulcerosa ist derzeit nicht heilbar und kann in jedem Alter auftreten. Die Beschwerden sind häufig blutiger Stuhl, ständiger Stuhldrang und Bauchschmerzen. Begleitet kann das Ganze von Fieber werden. Morbus Crohn ruft in etwa die gleichen Beschwerden hervor, kann aber den kompletten Verdauungstrakt betreffen. Bei den meisten Menschen ist vor allem der Dünndarm betroffen. Durch Laboruntersuchungen, Röntgenbilder, Ultraschalluntersuchungen, aber vor allem durch die Darmspiegelung (Koloskopie) kann die Krankheit ziemlich sicher diagnostiziert werden.

Klinikjournal: Wie stark ist man im Alltag mit CED eingeschränkt?

Franz Reischl: Die Einschränkung im Alltag ist sehr groß. Sehr häufige Stuhlgänge (bis zu 15 mal pro Tag) in flüssiger Form, die man aber auch nicht lange zurückhalten kann. Dies heißt, dass man so schnell als irgend möglich eine Toilette aufsuchen muss. Man kann an keinen öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen. Ich als Morbus Crohn-Patient kenne z.B. in Passau fast sämtliche Möglich-



Franz Reischl



Foto: drubier-photo/Fotolia

keiten, um eine Toilette aufzusuchen, egal ob im Amt oder in Geschäften. Einmal bat ich bei der Polizei, eine Toilette aufsuchen zu dürfen. Dies wurde mir auch unter „Polizeischutz“ gewährt.

Klinikjournal: Wo und wie oft treffen Sie sich? Wie viele Teilnehmer kommen im Schnitt?

Franz Reischl: Wir treffen uns jeden zweiten Freitag im Monat im Klinikum in Passau im Schulungsraum auf der Ebene 7 um 19.00 Uhr. Erfahrungsgemäß kommen zwischen 15 und 25 Teilnehmer zu unseren Treffen. Es kommt darauf an, welchen Vortrag die Vorstandschaft organisieren konnte. Zu Chefarzt Dr. Weber gibt es z.B. ein enges Verhältnis. Wir besuchen Vorträge von Dr. Weber in Vilshofen und laden den Chefarzt gelegentlich zu Vorträgen ein, zu denen er sehr gerne kommt. Ärztliche Betreuung haben wir von zwei Ärzten am Klinikum Passau.

Klinikjournal: Wer kann kommen?

Franz Reischl: Nicht nur unsere Mitglieder kommen zu unseren Monatstreffen, sondern auch Nichtmitglieder, wenn z.B. ein interessanter Vortrag angeboten wird (wie vor kurzem „Demenz in der Familie“). Unsere Treffen werden auch in der lokalen Presse veröffentlicht.

Klinikjournal: Wie lange gibt es die Gruppe schon und in welcher Form?

Franz Reischl: Auf unserer Homepage (www.shg-ced-passau.de) im Menü „Chronik“ und in dem Untermenü „So fing alles an“ kann man nachlesen, wie lange es uns bereits gibt (seit 1995). Wir sind eine völlig offene Selbsthilfegruppe, die nicht nur Vorträge organisiert, son-

dern auch gemütliche Treffs, wie z.B. gemeinsames Rad fahren, aber auch Biergartenbesuche, denn wir sind der Meinung, dass auch diese Aktivitäten dem Wohlbefinden des Einzelnen gut tun. Wir von der Vorstandschaft erstellen ein Halbjahresprogramm. Darin werden die einzelnen monatlichen Aktivitäten und Vorträge angeboten. Des Weiteren sind die Halbjahresprogramme auch auf unserer Internetseite nachzulesen. Die Treffen werden in der Lokalzeitung einen Tag vor unserem Treffen veröffentlicht.

Klinikjournal: Wie kann eine Selbsthilfegruppe überhaupt helfen?

Franz Reischl: Eine SHG kann Neu-Betroffenen Tipps geben, wie man mit dieser Erkrankung umgeht. An wen man sich wenden kann. Welche Fachärzte gibt es in unserer Region? Welche Krankenhäuser sind für unsere Form von Erkrankung empfehlenswert? Welche Medikamente sind für uns am geeignetsten? Gibt es soziale Unterstützung und von wem? Kann ein Schwerbehindertenausweis beantragt werden? Nicht zu vergessen, die Einbindung der Familie!

Klinikjournal: Was ist das Besondere an Ihrer Gruppe?

Franz Reischl: Das Besondere an unserer SHG ist der Zusammenhalt. Wir treffen uns auch außertourlich und besuchen z.B. die Landesgartenschau in Deggendorf. Zu jeder Zeit darf man bei gesundheitlichen Problemen ein Mitglied aus der SHG auch privat anrufen und um Rat fragen. Wir machen auch Krankenbesuche, egal ob zu Hause oder im Krankenhaus. Wir stehen uns immer mit Rat und Tat gegenseitig zur Verfügung.

Info: www.shg-ced-passau.de

Impressum

Herausgeber · Gesamtabwicklung · Anzeigen

Donau-Wald-Presse-GmbH · Reiner Fürst
Medienstraße 5 · 94036 Passau
Tel. 0851/802-237
E-Mail: dwp.sekretariat@pnp.de
www.pnp.de

Chefredaktion:

Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Marketing & Qualitätsmanagement: Mirja-Leena Zauner

Fotos:

Titelbild: hikren/Fotolia
(bearbeitet von F. Richter)
Frank Richter: S. 4/5/10/11/39/42/43
Andreas Zwicklbauer: S. 18

Satz & Gestaltung:

Johanna Geier,
Donau-Wald-Presse-GmbH

Druck:

Meindl-Druck Druckerei- und Verlag
GmbH, Brunhamstr. 21, 81249 München

Im Auftrag der Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen,
Marketing & Qualitätsmanagement
Roseggerstraße 1, 94474 Vilshofen,
Tel.: 08541/206-340,
E-Mail: mzauner@lkr-pa-kh.de

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2015. Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Eine Verwendung, auch auszugsweise, der im Klinik Journal gestalteten, getexteten und produzierten Fotos, Beiträge und Anzeigen bedarf der ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit, Fehlervermeidung und Arbeitserleichterung wird im Klinikjournal nur die männliche Form verwendet.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung aller Mitwirkenden.

Physiotherapieschule

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Physiotherapeuten/in

**Mit Power und Kompetenz
Erfolgreich als Partner für Gesundheit und Fitness**

Voraussetzungen:

- Mindestens Realschul- oder mittlerer Bildungsabschluss
- Gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs
- Interesse an Themen aus Medizin, Gesundheit und Sport
- Bereitschaft eigenverantwortlich im direkten Kontakt mit Menschen zu arbeiten
- Kreativ, einfühlsam, flexibel und sportlich aktiv

Ausbildung:

- Ausbildungsdauer 3 Jahre mit Abschluss Staatsexamen
- Ganztagsunterricht
- Praktische Ausbildung findet in Kliniken und Praktikumsstellen im Landkreis Passau statt.
- Ab zweitem Schuljahr Möglichkeit eines ausbildungsbegleitenden Fachhochschulstudiums mit
- Abschluss Bachelor / Physiotherapie
- Ausbildungskosten monatlich 260 Euro



Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen sind Begründer der Berufsfachschule für Physiotherapie und Mitgesellschafter der Akademie.

Kontakt:

Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH
Berufsfachschule für Physiotherapie
Dr.-Schlögl-Str. 7, 94094 Rotthalmünster
Telefon: 08533/964650
e-Mail: aka@ptrm.de
Weitere Informationen: www.ptrm.de

Wussten Sie schon ...?



Hohe Schulden im jungen Alter

VON MP, FOTO BENNYARTIST/FOTOLIA.DE

Unter 25-Jährige hatten im Jahr 2013 durchschnittlich rund 1.350 Euro Verbindlichkeiten bei Telekommunikationsanbietern.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren das 18 Prozent ihrer gesamten Schulden. Das monatliche Nettoeinkommen junger Schuldner lag bei Aufnahme der Beratung durchschnittlich bei 725 Euro. Fast zwei Monateeinkommen wären demnach notwendig, um ausschließlich die Forderungen von Telekommunikationsanbietern zu begleichen.

Während die Rückstände junger Schuldner gegenüber Kreditinstitutionen und Telekommunikationsanbietern auf etwa vergleichbarem Niveau lagen, zeigt sich bei allen beratenen Schuldnern ein anderes Bild: Die Verbindlichkeiten bei Banken überstiegen die Schulden bei Unternehmen der Telekommunikationsbranche um mehr als das Zwanzigfache.

Hauptauslöser der Überschuldung von Personen, die 2013 Unterstützung bei einer Schuldnerberatungsstelle suchten, war der Verlust des Arbeitsplatzes mit 24 Prozent. Aber auch andere Ereignisse wie zum Beispiel Trennung, Scheidung sowie der Tod des Partners (zusammen 14 Prozent) beziehungsweise Erkrankung, Sucht oder Unfall (zusammen 13 Prozent) führten häufig zu kritischen finanziellen Situationen.



Eröffneten die AOK-Wanderausstellung in Wegscheid: (v.l.) Ärztlicher Leiter Dr. Heinz-Peter Sedlmaier, Günther Sedlberger, Bereichsleiter Firmenkunden AOK, Beauftragte für das betriebliche Gesundheitsmanagement Tanja Deragisch, Personalleiter Josef Mader, Stephan Wanninger, Prozessmanager Pflege und Verwaltungsleiterin Heidi Ebner.

Gesundes Arbeiten in stressigen Zeiten

Wanderausstellung in Landkreis-Krankenhäusern in Kooperation mit AOK

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Wie wichtig ist Lob vom Chef? Wie findet man einen Ausgleich zur Arbeit? Wie sehr beeinflusst das Arbeitsklima die Gesundheit? Antwort auf diese und andere Fragen gibt derzeit eine Ausstellung in den Landkreis-Krankenhäusern. Auf Initiative des betrieblichen Gesundheitsmanagements (Projektgruppe Pro-Gesundheit) der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen wurde im Mai in Zusammenarbeit mit der AOK eine Ausstellung zum Thema „Gesundes Arbeiten in stressigen Zeiten“ gezeigt. Ausstellungstafeln zeigen anhand von Interviews und Praxisbeispielen, was sowohl Beschäftigte als auch Führungskräfte für ihre Arbeit benötigen, um entspannt optimale Ergebnisse zu erzielen. Darüber hinaus gibt es Anregungen, sich

dem Thema aktiv und spielerisch zu nähern. Zusätzlich hält die Ausstellung Tipps, Handlungsempfehlungen und Informationen zum Mitnehmen bereit.

Ärztlicher Leiter Dr. Heinz-Peter Sedlmaier eröffnete die Wanderausstellung im Krankenhaus Wegscheid. Im Anschluss zog die Ausstellung nach Vilshofen und Rotthalmünster weiter. Gerade in Zeiten der zunehmenden Arbeitsverdichtung sei es von entscheidender Bedeutung, so der Chefarzt, dass sich ein Unternehmen darum kümmere, dass die Mitarbeiter gesund blieben. „Es ist wichtig, dass man nicht nur noch rotiert, sondern innehält und sich bewusst macht, welche Prioritäten man setzt“, sagte der Chefarzt der Inneren Abtei-



Auch Mitmachen war gefragt.



Den anschaulichen Wandtafeln konnten Mitarbeiter und Besucher Informationen entnehmen.

lung Dr. Heinz-Peter Sedlmaier. Als Hilfestellung für Mitarbeiter sei die Ausstellung ein Anreiz, sich auch über eine gesunde Lebensweise Gedanken zu machen und darüber nachzudenken, was man selbst für ein entspanntes Arbeitsklima tun kann.

Tanja Deragisch, Beauftragte für das betriebliche Gesundheitsmanagement und Projektgruppenleitung „ProGesundheit“ bei den Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen dankte Günther Sedlberger, der bei der AOK als Bereichsleiter Firmenkunden u.a. für die Koordination der betrieblichen Gesundheitsförderung zuständig ist, für die Bereitstellung und Umsetzung der Ausstellung und die langjährig gute Zusammenarbeit.



„Es wird bestimmt nicht das letzte Mal gewesen sein“, sagt Dr. Lothar Schäfer (rechts) über sein Nepal-Engagement.

Im Krankenhaus am Fuß der hohen Berge

Dr. Lothar Schäfers „Hobby“: Im armen Nepal helfen – Er arbeitete fünf Wochen im „Ampipal Hospital Gorkha“

VON REINHOLD STEIML, FOTOS DR. LOTHAR SCHÄFER

Im „richtigen Leben“ wohnt er in Waldkirchen in der Schmidpointstraße, und er arbeitet im Krankenhaus in Wegscheid. Aber ab und an packt er seine Sachen und geht einem seltsamen „Hobby“ nach – Helfen. Und zwar dort, wo Menschen in armen Nationen gerade auf dem Land noch große Not leiden, wo die ärztliche Versorgung ihre Grenzen hat und wo der Weg zu Krankenhäusern schon auch mal acht Stunden Fußmarsch umfasst: Dr. Lothar Schäfer ist ein „German Rotary Volunteer Doctor“ – und hat mal wieder Urlaub und Überstunden für einen Arbeitseinsatz in Nepal genutzt. Seit 2009 zieht es ihn immer wieder nach Nepal, dieses Land zwischen dem Subkontinent Indien und am Fuße der Achtausender des Himalaya. Klar fasziniert ihn diese großartige Landschaft, das Treiben in der Hauptstadt Kathmandu, das Leben der Men-

schen, die unbeschreiblichen Ausblicke hinauf zu den schneebedeckten Bergriesen. Aber Dr. Schäfer zieht es gen Nepal aus einem ganz anderen Grund – wegen der netten, freundlichen, so natürlichen Menschen, „die kaum etwas haben und doch so zufrieden sind mit ihrem Leben.“ Die Rede ist von den Einwohnern des fünftärmsten Landes der Erde, wo das Pro-Kopf-Einkommen im Durchschnitt bei gerade mal zwei Dollar am Tag liegt. „Und wenn man dann weiß, dass es zwischen der Hauptstadt und den Dörfern draußen in den Bergregionen nochmals himmelweite Unterschiede gibt, dann kann man den Alltag dort erahnen“, sagt er.

Auf einer Schotterpiste zum Hospital

War er in den vergangenen drei Einsätzen immer am gleichen Krankenhaus,



Das Danke der Menschen, ihr strahlendes Lächeln, ihre leuchtenden Augen waren ihm Lohn genug.

nämlich rund zwei Stunden von Kathmandu entfernt und somit noch in den industriellen und bevölkerungsreichen Randgebieten der Millionenmetropole, so führte ihn diesmal der Einsatz über die Organisation „German Rotary Volunteer Doctors“ (GRVD) noch ein ganzes Stück weiter hinein ins Land. Nepal pur. Sechs bis acht Stunden von Kathmandu entfernt. „So genau ist die Entfernungsangabe nicht möglich, weil dieses Gebirgstal, das Dorf Ampipal im Bezirk Gorkha nur mit einem echt guten Geländewagen, für die meisten Leute aber nur zu Fuß erreichbar ist“, sagt der 59-Jährige. Das Dorf mit seinen paar Hütten liegt zwar „nur“ 1000 Meter hoch, doch dahinter ragen die Riesen auf. Das „Ampipal Hospital Gorkha“ liegt nochmals eine halbe Stunde Fußmarsch vom Dorf entfernt. Das Haus ist auf Hilfe angewiesen. Es ist zwar von der Regierung anerkannt und wird mehr schlecht als recht auch unterstützt (was von der Vereinigung „Nepalmed e.V. Germany“ schwer erkämpft worden war) – aber in erster Linie ist das Hospital angewiesen auf deutsche Hilfe, auf Spenden, auf Organisationen wie GRVD oder eben „Nepalmed“, das hier in Ampipal besonders viel tut. Neun Jahre lang war ein deutscher Arzt vor Ort; seit er weg ist, sind es noch ein, zwei nepalesische Jungärzte, ansonsten mal ein Zahnarzt, mal ein Allgemeinmediziner aus Deutschland, meist sogar Rentner, alles Freiwillige, die sich engagieren, die vor Ort helfen. Nur so geht es rundum, wenn Hilfe kommt. Dr. Schäfer will das Hospital beileibe nicht schlechttreden. Im Gegenteil: Das ständige Personal mit rund 80 Nepali (Schwestern, Pfleger, Assistenten) sei äußerst qualifiziert, sei gut in Allgemeinmedizin, immer bereit für kleinere Noteingriffe. Einzugsgebiet: Alles, was in einem Umkreis von bis zu acht Stunden Fußmarsch liegt – oftmals nur ein paar Kilometer, aber ein ständiges Auf und Ab, Berg und Tal, Pfade, Kurven, Kehren, Hänge, Schluchten. Das nehmen die Menschen auch notgedrungen in Kauf.

Abenteuerliche Einsätze

Denn das kleine Haus ist kostengünstig und die Patienten wissen, dass man sich dort so gut es geht um sie bemüht. Eine Behandlung kostet so um die zwei Dollar, eine Blinddarmpoperation oder eine Leistenbruchversorgung rund 30 Euro. Dafür gehen sie gerne, dafür bringen die

Familien ihre Verletzten und Kranken in Tragen, Karren, auf dem Rücken zu Fuß nach Ampipal. Das große, besser eingerichtete, für aufwendigere Operationen ausgerichtete Hospital ist weit – an die fünf Stunden mit dem Geländewagen. Und teuer. Zu teuer für viele. Dr. Lothar Schäfer hat Schlimmes gesehen. Einen Jugendlichen, der von einem Traktor überrollt wurde und mit einem offenen Oberschenkel-, Knie- und Unterschenkelbruch eingeliefert wurde. Um das Bein nicht abnehmen zu müssen, wurde die Jeepfahrt gewagt (einen Sanka, Rettungswagen oder ähnliches gibt es nicht) – über Stock und Stein, mit dem Verletzten, dem Fahrer, dem Arzt, zwei Betreuern – und acht Familienmitgliedern, die auch noch Bettzeug und Verpflegung dabei hatten: „Abenteuerlich – aber er ist gerettet worden!“ Oder der Mann, der in Indien gearbeitet hat, sich dort den Oberschenkel brach – und sich dann in drei Monaten humpelnd, gehend, schlurfend in sein Heimatdorf durchschlug, um hier ins – billigere – Krankenhaus zu gelangen. Schäfer war zu einer Zeit in Ampipal, als dort gerade ein deutscher Kollege, mittlerweile Pensionist, seine Koffer packte, als zwei Studenten hospitierten, eine kanadische Krankenschwester aushalf, eine deutsche Kinderkrankenschwester mitarbeitete, die auch vor Ort Ausbildung für die Nepali machte. Untergebracht war er im „Gästehaus“ neben dem Krankenhaus. Er hat gut zu tun gehabt. Sogar Kaiserschnittgeburten, „sonst nicht mein

Ding“, hat er durchgeführt. Oft hat er mit einfachsten Mitteln auskommen müssen. Kopfschüttelnd erinnert er sich an den Patienten mit dem Beinbruch zurück, der sechs Wochen in einem einfachen Bett, mit einem primitiven Streckverband hat ausharren müssen. Das Danke der Menschen, ihr strahlendes Lächeln, ihre leuchtenden Augen waren ihm Lohn genug. Und die Leute seien es gewohnt, zu warten. Zeit spiele keine Rolle. Es gebe kein Murren im Wartezimmer – auch nicht nach fünf Stunden Anmarsch.

„Es war bestimmt nicht das letzte Mal!“

„Es wird bestimmt nicht das letzte Mal gewesen sein“, sagt Dr. Schäfer. Dazu sei er zu sehr Nepal-Freund und er sieht die Hilfe, die dort immer nötig ist und weiter notwendig sein wird. Er ist auch ein Freund der Berge und des Wanderns („deshalb bin ich einst ja auch von Sachsen in den Bayerwald gekommen“, sagt er verschmitzt) und als solcher hat er dann auch noch eine Woche drangehängt, wo er dann mit der nachgereisten Gattin Cornelia im Land unterwegs war. Missen möchte er die Erfahrungen nicht, die er in Nepal bei seinen Freiwilligen-Diensten gemacht hat. Er bastelt auch an einem Diavortrag, den er dann in Waldkirchen oder der Region Interessenten zeigen will: „Das muss man sehen, wie es den Menschen dort geht – um zu erkennen, wie gut es uns geht!“



Dieser Patient harrete sechs Wochen mit Streckverband aus.



KRANKENHAUS VILSHOFEN

Hosen kürzen, Fingerflinten nähen: Für die Hauswirtschaftsleiterin Margarete Demmelbauer hält jeder Tag in Vilshofen neue Aufgaben bereit.

Ein Tag mit... ...Margarete Demmelbauer

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Jeder Tag ist anders bei Margarete Demmelbauer, der Hauswirtschaftsleiterin in Vilshofen. Und es gibt nie nur das eine Betätigungsfeld für sie. Von Dekoration über Reinigung bis zur Näherei stellt sich Margarete Demmelbauer jeden Tag auf vielfältige Aufgaben ein. Die Haarbacherin arbeitet seit 20 Jahren bei den Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen. Das Klinikjournal hat ihr über die Schulter geschaut.

Frische Wäsche

Am Dienstag und Freitag steht die Wäscheanlieferung auf dem Programm. Margarete Demmelbauer sammelt die Schmutzwäsche ein und verteilt frische

Wäsche auf den Stationen. Außerdem sortiert sie die Berufskleidung aus und verteilt neue. Bei der Einstellung von neuem Personal gibt die Hauswirtschaftsleiterin die Berufskleidung aus und kümmert sich täglich um frische. Die Kleidung mit Namensschildern zu versehen gehört auch zu Frau Demmelbauers Aufgaben.

Nähen und Bügeln

Hosen kürzen, Fingerflinten nähen: Es gibt immer spontan anfallende Näharbeiten für die Leiterin der Hauswirtschaft. Auch das Bügeln für die Mitarbeiter und die Bewirtung im Schulungsraum gehören dazu.



Blumen und Deko

Je nach Saison verwirklicht Margarete Demmelbauer ihre Dekorations-Ideen. Auch bei speziellen Anlässen zu Weihnachten oder Ostern wie für Jubiläumsfeierlichkeiten überlegt sie sich einen entsprechenden Tischschmuck. Die Blumen im Haus pflegt die Leiterin der Hauswirtschaft selbstverständlich auch.

Büroarbeit

Frau Demmelbauer hat sich neben vielen praktischen Tätigkeiten auch schriftlicher Arbeit zu widmen. Erstellen von Dienstplänen, Arbeitsanweisungen oder Revierplänen. Auch werden einmal jährlich Mitarbeitergespräche geführt.

Reinigung

Spontane Kontrollen der Sauberkeit auf den Stationen und in den Funktionsbereichen stehen immer auf dem Plan. Bei allen Aufgaben leitet Margarete Demmelbauer die Auszubildenden bei der Arbeit an. Grundreinigung der Flure kann nur nachts gemacht werden. Auch werden dann das Bewegungsbad in der Physiotherapie und der Außenbereich gereinigt.



Margarete Demmelbauer kümmert sich um die Namensschilder für die Mitarbeiter.



Auch Bügelarbeit gehört zu ihrem Aufgabenbereich.



Die Grundreinigung der Flure kann nur nachts gemacht werden.



Es muss stets frische Wäsche eingeordnet werden.

ALLE STANDORTE



In mühevoller Kleinarbeit hat Marianne Hindinger den elterlichen Hof saniert. Heute strahlt das Anwesen in Algerting wieder in neuem Glanz.

Nach Dienstschluss

VON MIRJA-LEENA ZAUNER, FOTOS FRANK RICHTER

Sie sind für andere da, telefonieren, organisieren, beruhigen Angehörige, operieren, helfen wieder auf die Beine. Doch die Mitarbeiter der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen haben auch noch ein zweites Leben, in dem es sich mal um etwas ganz anderes dreht als ums Gesundwerden und die Büroarbeit. Das Klinikjournal hat Marianne Hindinger, Jan Siedenburg und Dr. Dorothea Schmid-Hösl gefragt, was sie nach Dienstschluss gerne machen.

Ihr Haus ist Ihr Hobby: Marianne Hindinger ist Sekretärin des Betriebsratsvorsitzenden und hat den denkmalgeschützten Hof ihrer Eltern in Eigenregie wieder hergerichtet.

„Das Haus einmal wieder herzurichten, war schon immer mein Traum“, sagt die Algertingerin **Marianne Hindinger**. Ihr gehört ein wunderschöner Vierseithof aus dem Jahr 1673 in einem Dorf bei Vilshofen. Doch er war nicht immer wunderschön: Bis zu ihrem 6. Lebensjahr lebte Marianne Hindinger mit den Eltern und ihren Geschwistern auf dem Hof mit der Nummer 15.

Seit den 70er Jahren, als die Familie sich ein komfortableres Einfamilienhaus

baute, stand das dreigeschossige Gebäude leer. Vermieten wollten es die Eltern nicht, und ein Käufer fand sich nicht.

Marianne Hindinger beschloss 2008, dass sie das immer mehr verfallende Haus retten wollte und begann, das denkmalgeschützte Bauernhaus zu sanieren. Allein. Unterstützung fand die Sekretärin beim Landesamt für Denkmalpflege und beim Kreisarchäologen Walter Wandling vom Landratsamt.

Walter Wandling erklärt: „Uns hat überzeugt, mit welcher Energie Marianne Hindinger das Projekt angegangen ist und wie zielstrebig sie ihre Pläne umgesetzt hat. Es passiert häufig, dass solche



Ein starkes Team: Marianne Hindinger und Tochter Sophie.

Vorhaben scheitern, und darum ist es so bemerkenswert, wie sie das durchgezogen hat. Mit dem Pickel und den bloßen Händen hat sie den Lehmbohlen ausgegraben und die Balken freigelegt. Sie hat das Haus nicht nur vor dem Verfall gerettet, sondern wohnt auch mit ihrer Tochter Sophie darin und hat einen echten Bezug dazu, denn es ist ja ihr Elternhaus.“ Jede freie Minute hat Marianne Hindinger in das Haus gesteckt, und wenn es ihr Rücken zulässt, arbeitet sie stetig weiter am Hof. Denn auch wenn das Wohnhaus fertig ist, wartet noch viel Arbeit an den Nebengebäuden nach Dienstschluss.

Eigentlich war Dorothea Schmid-Hösl schon von Kindesbeinen musikalisch aktiv, damals noch mit Gitarre und Zither. Später machte sie mit der Geige das Abitur, spielte im Schulorchester am musischen Gymnasium Freudenhain und auch an der Uni in Regensburg war sie im Studentenorchester.

Dann kam mit dem Beruf der vorläufige Bruch: Das Musizieren wich der medizinischen Arbeit, der Familie – insgesamt 30 Jahre Funkstille herrschte zwischen der Ärztin und der Musik.“ Ich habe immer davon geträumt, mit der Geige wieder weiter zu machen“, sagt die Oberärztin.



Beim InnTöne-Festival.

Dj-Pult statt Physiotherapie: Jan Siedenburg, innerhalb der Abteilung für Physikalische Therapie zuständig für die Akutgeriatrie, legt jeden Donnerstagabend in Passau als DJ auf.

Nur kein Mainstream! heißt die Devise von **Jan Siedenburg** alias DJ Machine. Wenn er am Donnerstagabend in der Passauer Kneipe „Colors“ am Plattenteller steht, möchte er den Gästen keine Radiohits oder abgeschmackte Nummern vorspielen. Alternative, Heavy, Indie heißt die Rock-Richtung der Musik, die Jan Siedenburg auflegt. In eine Schublade möchte er die Musik, die er auswählt nicht pressen, denn es geht ihm um Freiheit, aufzulegen, wozu er gerade Lust hat und sich auch von einer



Im „Colors“ in Passau.

Früher auf Klassik programmiert, zog es die Haselbacherin auch immer mehr zu moderner Musik hin. Mit 49 Jahren dann reifte der Entschluss: Alles auf Anfang, Kreismusikschule, Saxofon-Unterricht. „So nehme ich einmal die Woche Unterricht bei Stefan Bachmair und kam auch schon nach eineinhalb Jahren zur Jeremias Flickschuster Band, einer traditionsreichen Bigband, die einen offenen, unorthodoxen Stil pflegt. Gerade weil die Flickschusters sehr offen sind, auch für südafrikanische, afrikanische Musik, für Pop, Rock und Barock,“ so **Dorothea Schmid-Hösl**. Dass die Ärztin so rasch bei Auftritten der gut gebuchten Band mitspielen konnte, ist ihrer Erfahrung zuzuschreiben, da sie ja bereits früh in Ensembles wirkte. Mittlerweile hat sich eine neue Formation ergeben, in dem Dorothea Schmid-Hösl spielt, das „Saxofon Quartett“. „In der Musik bin ich in einer völlig anderen Welt, die ganz andere Erlebnisse bietet und wovon aber meine Berufswelt sehr profitiert, da ich mich durch den Ausgleich viel besser konzentrieren kann. Auch wirkt sich das Spielen positiv auf die Stimmung aus.



Leitende Oberärztin Dr. Dorothea Schmid-Hösl.

Der Kontakt zu den anderen Musikern bringt viel Freude.“ Wenn Zeit bleibt, besucht Dorothea Schmid-Hösl selbst gerne Konzerte von Rock über Jazz bis Barock Musik. In der Freizeit denkt die Oberärztin aber nicht leistungsorientiert. „Da gibt es kein Pensum, denn ich möchte Musik und das Musizieren nicht als Stress empfinden.“



Physiotherapeut Jan Siedenburg.

Stimmung leiten zu lassen. „Die Stunden am Donnerstagabend gehören nur mir“, erzählt der 37-Jährige, der mit seiner Familie in Passau lebt. Schon elf Jahre lang steht er jede Woche im Colors und macht die Musik. Wenn er nicht da ist, sorgt er für Ersatz. Ein Nebenverdienst ist die DJ-Tätigkeit keineswegs, „vielmehr ein Freundschaftsdienst“, das beliebte Lokal in der Innenstadt ist von jeher wie Siedenburgs „Wohnzimmer“. Schon in der Schulzeit war er eher am Mischpult, als als „aktiver Musiker“ gefragt, so ergab sich, dass der Passauer

auch bei Parties und Schulfestivals als DJ auflegte. „Damals hatte man noch Kassetten“, erinnert sich Siedenburg. Musik spielte immer schon eine Rolle in seinem Leben. Entsprechende Prägung und Offenheit bekam er auch von seinen Onkel mütterlicherseits mit auf den Weg. Heute selbst Familienvater, gehört die freie Zeit aber hauptsächlich Frau und Kindern, aber ein bis zwei Mal im Jahr gehen sich auch Besuche auf Festivals oder Konzerten aus. Zuletzt war Jan Siedenburg beim Novarock-Festival im österreichischen Nickelsdorf.

		6	2	8				7
9				3	1			8
		3		5				4
6			7			5	1	
		5		9		8		
	3	1			8			2
	8			1		4		
	6		4	7				8
3				2	9	6		

Schwierigkeitsgrad: Leicht

SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß!

Die Lösungen der Rätsel finden Sie auf Seite 52.

4		8						3
		2	4		7	1		
		6	5	8		4		
			3					9
6				5				8
	4				9			
		5		4	2	8		
		4	7		3	9		
	6					3		2

Schwierigkeitsgrad: Mittel 1

	8					7		1
5			2			9	6	
				3	9		4	
		5	8					7
	4		2				1	
1				6		8		
	7		1	4				
	2	3			8			6
6		1					8	

Schwierigkeitsgrad: Mittel 2

	5					8		1
		1				7		
		6			3			4
				2				5
	6		9	8	1			4
4				7				
9			6			3		
		2				9		
3		8						6

Schwierigkeitsgrad: Schwer

Was Sie als Patient davon haben, dass RADIO-LOG die Radiologie in Ihrem Krankenhaus übernommen hat? Alles in nächster Nähe, wofür viele andere in Niederbayern kilometerweit fahren müssen. Denn RADIO-LOG kommt Ihnen entgegen. Bis in Ihre Klinik. Erfahren Sie mehr darüber direkt hier in der Radiologie-Abteilung oder unter www.radio-log.de

Achten Sie auf Ihre Gesundheit - Wir tun es auch

RADIOLOG
www.radio-log.de

ASKLEPIOS
Gemeinsam für Gesundheit

KTO-Zertifikat

Gesundheitszentrum Aidenbach

Unsere Leistungen im Rehabilitationszentrum:

Geriatric
(Altersheilkunde stationär/ambulant)

Orthopädische-geriatrische Rehabilitation

Ambulante Therapie
z.B. Physiotherapie, Physikalische Therapie, Bewegungstherapie, Ergotherapie, Logopädie

Alzheimerberatungsstelle

Unsere Leistungen im Pflegezentrum:

Langzeitpflege, Tagespflege
Gerontopsychiatrische Pflege
(beschützender Bereich)

Kurzzeitpflege

ASKLEPIOS Gesundheitszentrum Aidenbach
Schwanthaler Straße 35, 94501 Aidenbach
Telefon +49(0)8543 981 0
Internet: www.asklepios.com/aidenbach
eMail: aidenbach@asklepios.com

KOSTENLOSER INFOABEND

GUT SEHEN OHNE BRILLE ODER KONTAKTLINSEN

Ihr Augen-Spezialist
Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Herrmann informiert Sie ausführlich zu den Themen Augenlasern und alternative Behandlungsmethoden wie beispielsweise die Linsen Chirurgie.

Augenlaserzentrum Regensburg
Prüfeninger Straße 86
(Krankenhaus Barmherzige Brüder)
93049 Regensburg

Aktuelle Termine und Anmeldung unter
Telefon 0941 504392903
oder www.laserzentrum-regensburg.de

IHRE AUGEN SIND EINZIGARTIG ... WIR AUCH!

LASERZENTRUM
REGENSBURG

**BESSER SEHEN,
BESSER LEBEN.**

**JOHANNESBAD
FACHKLINIK**

Ihre Rehabilitation - unsere Profession.

Die zertifizierte Johannesbad Fachklinik gehört zu den führenden Häusern im Bereich der Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und Prävention. Kompetente Ärzte und qualifizierte Therapeuten erarbeiten gemeinsam mit jedem Patienten einen genau abgestimmten Therapieplan – die Basis für Ihre erfolgreiche Rehabilitation. Tel. +49(0)85 31 23 - 0.

- Abteilungen:** Orthopädie, Interdisziplinäres Schmerzzentrum, Akut- und Rehabilitationsabteilung für Psychosomatik, Abteilung und Praxis für Urologie, Dt. Zentrum für Osteoporose, Dt. Zentrum für Chinesische Medizin
- Behandlungen:** Stationäre/ambulante Rehabilitations-, Anschlussheil-, Krankenhausbehandlung
- Im Haus:** u.a. Therme mit 13 Becken, Therapiecenter, Medical Fitnesscenter auf 2000 qm Fläche
- Therapien:** u.a. Physiotherapie, Krankengymnastik, Physikalische Therapie, Massage, Fango, Elektro-, Ergo-, multimodale Schmerz-, multimodale Kontinenztherapie, Ernährungsberatung...

Johannesbad Fachklinik · Johannesstr. 2 · 94072 Bad Füssing · www.johannesbad-fachklinik.de

KRANKENHAUS WEGSCHEID



In den Topf geschaut...

Lammkrone mit selbstgemachten Pappardelle

VON RÜDIGER MIEDL, FOTOS FRANK RICHTER

Kochen Sie mit Rüdiger Miedl, dem stellvertretenden Leiter der Küche am Krankenhaus Wegscheid: Lammkrone in Rucola-Parmesan-Kruste an Rosmarinjus, Schmortomaten und Kräuter-Pappardelle

Rezept für 6 Personen

- 1,2kg Lammkrone
- 400g Röstgemüse (Zwiebel, Sellerie, Lauch, Karotte) in 1cm Würfeln
- 3 EL Tomatenmark
- 300ml Lammfond oder Rinderfond
- 1 Bund Rosmarin
- Meersalz
- 18 Cocktailtomaten

Für die Kruste:

- 150g Rucola
- 100g Butter
- 150g Pankomehl oder Semmelbrösel
- 150g Parmesan
- 2 Knoblauchzehen

Die Lammkrone zunächst von überschüssigem Fett und Silberhaut befreien, mit Meersalz und Pfeffer aus der Mühle wür-

zen. Danach in einer sehr heißen Pfanne in Butterschmalz kurz, aber kräftig anbraten. Die Lammkrone aus der Pfanne nehmen und gegen die Fettabrisse und Silberhaut austauschen, und diese kräftig anbraten bis eine dunkle Röstung entsteht. Gemüse zugeben und rösten, nach 3 bis 4 Minuten Tomatenmark hinzugeben und ebenfalls mitrösten (aber nicht verbrennen lassen), etwas Puderzucker dazugeben und karamellisieren lassen, anschließend mit kräftigem Rotwein ablöschen. Dazu eignen sich Zweigelt oder Bardolino besonders gut. Dann mit Lammfond (alternativ auch Rinderfond) auffüllen, Rosmarin und Knoblauch dazugeben und einkochen lassen, bis nur noch $\frac{1}{4}$ der Flüssigkeit übrig ist. In der Zwischenzeit wird die Kruste für die Lammkrone hergestellt. Dazu nehmen man fein geschnittenen Rucola, Butter, Pankomehl, Knoblauch und Parmesan. Das Ganze wird gut durchgeknetet und mit Salz, Pfeffer und Muskatblüten abgeschmeckt. Die Krustenmasse nun auf der Lammkrone verteilen; das Ganze für 10 Minuten bei 180 Grad Umluft ins Ofenrohr geben.

Danach ist die Lammkrone herrlich zart-rosa saftig. Kurz vor dem Anrichten noch die Cocktailtomaten in Olivenöl mit Salz, Zucker und frischen Kräutern schmoren.



Rüdiger Miedl



Mit dieser Nudelmaschine werden die Pappardelle gemacht.



Hier schmort die Lammkrone im Ofen.



Röstgemüse passt gut zu Lamm und Nudeln.

Als Beilage eignen sich hervorragend selbst gemachte Kräuter-Pappardelle

Für die Kräuter-Pappardelle

- 600g Doppelgriffiges Mehl
- 6 Eier
- 5 EL Olivenöl
- 2 TL Salz
- Frische Kräuter fein gehackt (Oregano, Rosmarin, Salbei)

Daraus erstellt man einen glatten Knetteig und arbeitet die Kräuter unter, am besten schon am Vortag. Nach der Ruhezeit den Teig in kleinen Portionen (ca. 100 Gramm) durch die Nudelmaschine geben. Einmal falten und wieder durchgeben, insgesamt ca. 12 bis 15 Mal. Der Teig hat die richtige Konsistenz, wenn er in den ersten Durchgängen noch reißt und nach dem 4. oder 5. Durchlauf geschmeidig wird.

Der Teig darf sich nicht klebrig anfühlen. Dann braucht es auch kein Mehl, um den Teig sauber durch die Maschine zu bekommen.



Frische Kräuter zum Verfeinern.



Mit einem scharfen Messer schneidet Rüdiger Miedl das Fleisch.

Jetzt erst den Abstand der Walzen auf die gewünschte Dicke (2 - 3 mm) verringern und nach Belieben schneiden oder formen. Die Pasta auf einem Ständer oder einem Küchentuch locker auslegen, bis sie verwendet wird.

Danach mit dem Schneidaufsatz Pappardelle herstellen und in Salzwasser kurz kochen. Wenn die Nudeln oben schwimmen, sind sie fertig. Anschließend gleich mit kaltem Wasser abschrecken.

Tipp: Wenn Sie Ingwer ins Nudelwasser geben, haftet die Sauce viel besser an den Nudeln.



Die selbstgemachten Nudeln werden in der Pfanne geschwenkt.



Auch auf eine schöne Präsentation kommt es an.

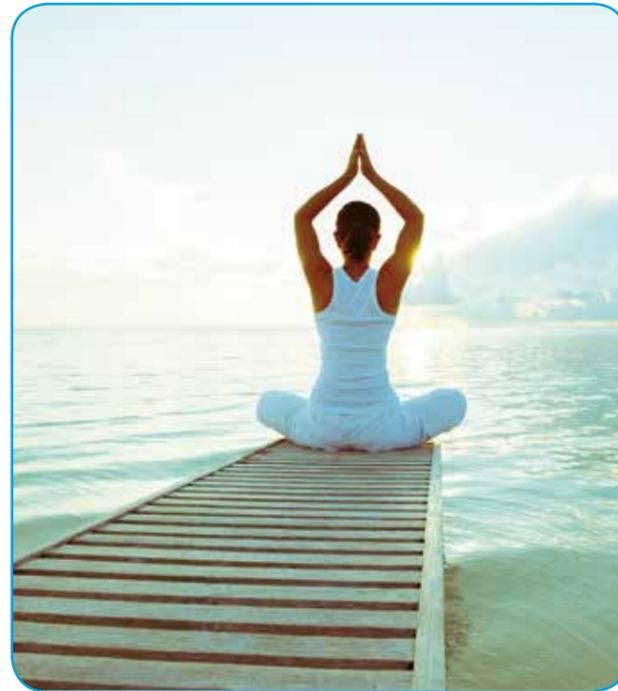
Wussten Sie schon ...?

Gehirn-Verjüngung durch Yoga

VON MP, FOTO MAYGUTYAK/ FOTOLIA.DE

Regelmäßige Yoga-Übungen und Meditieren halten das Gehirn jung und fit. Sie können sogar einen altersbedingten Rückgang der Hirnfunktionen verringern.

Regelmäßige Yoga-Übungen und Meditieren halten das Gehirn jung und fit. Und nicht nur das. Eine aktuelle Studie zeigt: Sie können sogar einen altersbedingten Rückgang der Hirnfunktionen auf die „fluide Intelligenz“ verringern. Der Begriff umschreibt die Fähigkeit, logisch zu denken und Probleme zu lösen. „Es ist faszinierend, dass Yoga und Meditation uns vielleicht dabei helfen können, intelligent zu bleiben und unser Gehirn jung und effizient zu halten“, so Tim Gard vom „Bender Institute of Neuroimaging“, Erstautor der Studie, die von der Universität Gießen, der Charité in Berlin und verschiedener Universitäten in den USA durchgeführt wurde. Die „fluide Intelligenz“ nimmt bei erfahrenen Yoga-Praktizierenden und Meditierenden weniger schnell ab als bei Personen ohne diese Praxis, aber mit gleicher Bildung und einem vergleichbar gesunden Lebensstil, so das Ergebnis der Studie. Meditierende und Yoga-Übende haben insgesamt einen effizienteren Informationsfluss. Bei ihnen werden die Informationen zwischen verschiedenen Hirnregionen besser verarbeitet und eingeordnet. Des Weiteren stellten die Wissenschaftler fest, dass die Hirnnetzwerke der Meditierenden und Yoga-Übenden eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber simulierten Schädigungen hatten. Selbst wenn die wichtigsten Hirnregionen aus



der Analyse ausgeschlossen wurden, war der Informationsfluss im verbleibenden Netzwerk immer noch effizient. Diese Befunde weisen darauf hin, dass Yoga und Meditation die negativen Effekte von Alterung auf Intelligenz und Gehirn verringern könnte.

Klangschale und Stressless-Sessel: 1.500 Euro für palliativmedizinischen Dienst



TEXT UND FOTO:
ELKE FISCHER (PNP)

Der Erlös von 1500 Euro der musikalisch umrahmten Stiegenwallfahrt nach Mariahilf in Passau, den der „Soizweger Zwoagsang“ mit **Gabriele Schweizer** und **Kathi Gruber** (vorne r.) veranstaltete, kommt dem palliativmedizinischen Dienst der drei Krankenhäuser zugute. „Eine wunderbare Sache“ strahlten die drei Mitarbeiter **Christine Stahlschmidt**, **Ludwig Maier** und **Elke Raab** (v.l.), die schon ganz konkrete Vorstellungen haben, was sie mit dem Betrag machen wollen. In Vilshofen und Rottahalmünster soll Angehörigen der Schwerstkranken ein bisschen mehr Komfort geboten werden. So soll ein Stressless-Sessel für Entspannung sorgen. In Wegscheid werden die 500 Euro in eine Klangschale investiert.



Für künstlerische Vielfalt an den Wänden sorgen (v.l.) Chefarzt Dr. Michael Zitzelsberger, Ursula Piper und Manfred Dörner. Alle drei Künstler kommen aus Fürstentzell.

Kunst im Krankenhaus

Ursula Piper, Manfred Dörner und Dr. Michael Zitzelsberger stellen aus

TEXT UND FOTOS GESINE HIRTLE-RIEGER

Auf großes Interesse stieß die Eröffnung der Ausstellung mit Werken von drei Künstlern, die alle aus Fürstentzell



Die farbenfrohe „Lady in red“ von Ursula Piper.

kommen. Der Andrang hing wohl auch damit zusammen, dass mit Dr. Michael Zitzelsberger nicht irgendein Hobbykünstler, sondern der Chefarzt der Allgemeinchirurgie am Haus seine Werke zur Diskussion stellte. Großformatige, von spontaner Gestik geprägte Acrylbilder sind zu sehen, übermalte Fotos, aber auch Holzarbeiten. Dabei setzt er im Wald vorgefundene Wurzelstöcke und Äste in Szene, indem er sie schleift, bemalt, neu zusammenfügt und mit Titeln versieht, die eine Auseinandersetzung mit Tod und Krankheit verdeutlichen. Kunst ist für ihn ein Ventil, das ihm die Freiheit ermöglicht, den Alltag im Krankenhaus zu verarbeiten.

Intensiv farbig leuchten die Bilder von Ursula Piper an den Wänden: „Lady blue“ oder „Lady in red“ nennt sie ihre Werke, die sich auf Menschen in bunter Kleidung konzentrieren. Ein reiches Far-

beispiel schillert in der Mähne des Löwen, Schwäne schnäbeln weiß über blauem Wasser.

Zum Träumen verleiten die Ölbilder von Manfred Dörner. Märchenhafte Welten eröffnen sich dem Betrachter: Fische schwimmen in der Luft und Menschen spazieren auf dem Meeresgrund. Man spürt die Lust am Fabulieren und die Liebe zur Natur, die ihn zu überraschenden Begegnungen inspiriert. Seine meist kleinformatigen Bilder, die akribisch und detailgetreu gestaltet sind, zwingen dazu, genau hinzuschauen und immer wieder Neues zu entdecken. Das gilt auch für die doppeltbelichteten großformatigen Fotografien. Sie entfalten eine besondere Magie, wenn sich etwa die tiefgründigen Blicke eines Mädchens über die hypnotischen Augen einer Katze schieben und sich gegenseitig zu durchdringen scheinen.

Kreuzworträtsel

Die Lösung des Rätsels finden Sie auf Seite 52.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Wohnschiff	Rundfunk-sprecher	Speisenbestandteil	Abk.: betreffend	Arznei-Gewürzpflanze		Teil der Kopf-front	Holzblas-instrument mit 23 Löchern	englisch: weich	Seiden-gewebe	Truthahn	Teilzahlungs-betrag	Abk.: Orientierungs-lauf	Hauptstadt von Sizilien	Mediziner
						Teil des am dichtesten besiedelten Kontinents								
Abk. für einen Bibel-teil		Aufbrüh-hilfe		Hptst. in Europa (Landes-sprache)					Amts-tracht		3			
Leder-handwerker						Druck-verfahren (Kurz-w.)					Abk.: Leit-zahl			
	2			Feder-betten-stoff					Zurück-setzen eines PCs					
männlicher Eltern-teil	Fest, Fete		Gebrauchs-gegenstand	 <p>www.sproeba.de</p> <p>ALUTECHNIK®</p> <p>SPRÖBA</p> <p>Kompetente Beratung, exakte Planung und perfekte Ausführung</p> <ul style="list-style-type: none"> Insektenschutzgitter Kellerschachtabdeckung Multiraum-Schiebeverglasung Terrassendächer Tore und Zäune <p>SPRÖBA Insektenschutz und Alutechnik GmbH</p> <p>D-94127 Neukirchen/Inn Hauptstraße 50</p> <p>0800/2036630 (kostenfrei aus dem dt. und österr. Festnetz)</p>				Mutter (Kose-name)	Be-wohner eines Erdteils	kleiner Keller-krebs				
immer-grüne Kletter-pflanze								intern. Seenot-zeichen (Abk.)	über-lieferte Erzählung	will-kommen				
Ausdehnungs-begriff	feines Gebäck	Eier-seise						Abk.: Telefon						
Schweizer Kanton								Vorge-setzter	winzi-ger Ab-stand (um ...)	verzerr-tes Gesicht				
Krank-heits-erreger	Tier-produkt													
haarlos														
magnet. Aufzeich-nung von Filmen	Fecht-waffe		Ölfrucht											
stark anstei-gend	unpar-teiisch		schwe-re Ver-leumdung											
Reiz-leiter im Körper														
	8			ionische Insel (Grie-chenland)	Abk.: Post-skriptum	Stadt in Tansania	Meeres-säugetier	Gesichts-ausdruck	Kosten, Auslagen		Zeichen für Barium		Flach-land	
Funktions-leiste (EDV)	unbe-stimmter Artikel	zwei-teilige Damen-kleidung							Austern-produkt					
Geschwin-digkeit				Währungs-code für Euro	kurz für: in das	Hast, über-stürztes Drängen				Kanton der Schweiz	Handlung, Aktion			
brasil. Hafen-stadt (Kurz-w.)			Name des Fuchses in der Fabel											
Beschwö-rung; Bitte um Hilfe														
Leucht-diode (engl. Abk.)			Grund, Anlass			Bürger einer Monarchie								
									Los ohne Gewinn					

Ambulante Alten- und Krankenpflege · Hausnotruf · Beratung zum Thema Pflege, Pflegebedürftigkeit & Demenz
 Fachstellen für pflegende Angehörige · Tagesbetreuung · Betreuungsgruppen · Vermittlung weiterer Hilfen



Sie brauchen Hilfe? Rufen Sie uns an!

Ihre Caritas-Sozialstationen / Ambulante Pflegedienste:

Bad Griesbach
 Marienweg 6
 Tel. 08532 920427

Fürstenstein
 Bischof-Heinrich-Str. 15
 Tel. 08504 92130

Fürstenzell
 Marienplatz 18
 Tel. 08502 92120

Hauzenberg
 Eckhofkeller 6
 Tel. 08586 91281

Passau-Stadt
 Bahnhofstr. 16b
 Tel. 0851 501837

Pocking
 Wolfinger Str. 5
 Tel. 08531 1613

Vilshofen-Aldersbach
 Klosterplatz 3, 94501 Aldersbach
 Tel. 08543 1280 oder 08541 5410



caritas ■ Der Mensch im Mittelpunkt

www.caritas-mobile-pflege.de

Zertifizierter Qualitätspartner für: **ottobock.**

Den Alltag meistern wie alle Anderen auch

Dank modernster Technik sind auch die feinsten Bewegungen kein Problem mehr

Kleine Klingergasse 10 | Passau | Fon +49 (0)851 93143-0
 www.sanitaetshaus-fuerst.de





Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen

KollegInnen gesucht...

- **Leitender Oberarzt (m/w)** im Bereich Unfallchirurgie, Krankenhaus Rotthalmünster
- **Chefarzt (m/w), Oberarzt (m/w), Psychologe (m/w), Sozialpädagoge (m/w)** im Bereich Psychosomatik
- **Assistenzärzte (m/w)** im Bereich Innere Medizin, Kardiologie, Chirurgie
- **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)**
- **Auszubildende (m/w)**
 - zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/In
 - zum/zur Physiotherapeuten/-In
- **Freiwillige (m/w)** für den Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- **Langzeitpraktikanten (m/w)** für Pflegedienst, Hauswirtschafts- und Küchendienst



Nähere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie unter

www.lkr-pa-kh.de/stellenangebote

Nah am
Menschen.

GREAT
PLACE
TO
WORK®

BESTE
ARBEITGEBER
GESUNDHEITSWESSEN

2013